



# SPORT IN BERLIN

## Berlins Sportler des Jahres: Patrick Hausding & Duygu Bugur

Platz 1 für den Wasserspringer, Platz 2 für die Karatekämpferin

**Förder-  
vereinbarung  
für den Sport**

Seite 4,5: Interview  
mit Klaus Böger

**„Das habe ich  
beim Sport  
gelernt“**

Seite 9: Kampagne  
von LSB und Lotto



# Sei dabei! Deutschlands ältester Citylauf!

10 km, Halbmarathon, 25 km, 5x5 km Staffel  
Jetzt anmelden! [www.s25berlin.de](http://www.s25berlin.de)

15 Startplätze für den S25 Berlin zu gewinnen  
[berliner-akzente.de/S25](http://berliner-akzente.de/S25)

 25 Berlin

  
Berlin läuft!

 Berliner  
Sparkasse

Gut für Berlin.  
Seit 1818.



**SPORT IN BERLIN** Offizielles Verbandsorgan des LANDESPORTBUNDES BERLIN  
Herausgeber: Landessportbund Berlin e. V.  
Dr. Heiner Brandi (verantwortlich)  
www.lsb-berlin.de

www.facebook.com/LandessportbundBerlin  
Twitter: @LSBBerlin

**Redaktion:** Angela Baufeld (verantwortlich)  
Jürgen Stein (verantwortlich: Sportjugend)  
Franziska Staupendahl

**Redaktionsadresse:**  
Sport in Berlin, Jesse-Owens-Allee 2  
14053 Berlin  
(Postanschrift: Brieffach 1680, 14006 Berlin)  
Fon (030) 30 002 109  
Fax (030) 30 002 119  
E-Mail: sib@lsb-berlin.de

**Druck:** LASERLINE Druckzentrum Berlin KG  
Scheringstr. 1, 13355 Berlin, www.laser-line.de

**Anzeigen:** Top Sportmarketing Berlin GmbH,  
Hanns-Braun-Str./Friesenhaus, 14053 Berlin,  
Fon. (030) 30 11 186-0, Fax 30 11 186 - 20

**SPORT IN BERLIN** erscheint sechs Mal pro Jahr. Der Bezugspreis ist im LSB-Mitgliederbeitrag enthalten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge drücken nicht unbedingt auch die Meinung des Herausgebers aus. Die Redaktion lädt zur Einsendung von Fremdbeiträgen ein. Es wird jedoch keine Gewähr für eine Veröffentlichung übernommen.

Nächster Redaktionsschluss: 12. 2. 2018



Mit einem Klick zum LSB Berlin: mit Smartphone QR-Code einscannen und verbinden lassen.

### Titelfoto

Mit einer großen Gala im Estrel wurden am 9. Dezember Berlins Champions 2017 geehrt. Eisschnellläuferin Claudia Pechstein und Wasserspringer Patrick Hausding (auf dem Foto mit Karatekämpferin Duygu Bugur, die bei den Damen auf Platz 2 gewählt wurde) sind Berlins Sportler des Jahres. Die BR Volleys wurden als Mannschaft des Jahres ausgezeichnet. Fuchse-Geschäftsführer Bob Hanning gewann in der Kategorie „Trainer/Manager“. Claudia Pechstein konnte nicht vor Ort sein. Sie bereitete sich in den USA auf die Olympischen Spiele vor. (siehe Seite 7) Foto: Engler

**4 „Ein Meilenstein für den Sport“**  
Klaus Böger über die Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“

**6 Was mit dem Geld genau passiert**  
Eckpunkte der Fördervereinbarung und Mittelverwendung

**8 „Sport bewegt und bildet“**  
Rund 240 Gäste bei LSB-Fachtagung im Lichthof der TU

**9 „Das habe ich beim Sport gelernt“**  
LSB und Lotto Berlin starten neue Kampagne

**11 Ein Projekt zeigt Wirkung**  
LSB-Nachwuchsprojekt „Berlin hat Talent“ – ein Zwischenfazit

**12 Pyramiden nicht auf Sand gebaut**  
Vereinsprojekt des Monats: Sportakrobatik bei der Turngemeinde in Berlin

**24 Vier schon fest, vier weitere hoffen**  
Berliner Teilnehmer an den Olympischen Winterspielen

Seite 20 **Nachwuchssportler**

Seite 21 **LSB gratuliert**

Seite 22 **Frauen im Sport** Patricia Stahnke, Vorsitzende des Tanzturnierclubs Carat Berlin

### 15 Sport Jugend Berlin

Ehrung der Ehrenamtlichen  
Fachtagung GUT DRAUF  
Lehrgänge der Bildungsstätte  
Mein bewegter Sommer 2018

### Stuttmann.



Karikatur von Klaus Stuttmann

(Siehe auch Seite 18)

## „Ein Meilenstein für den Sport in Berlin“

**Interview mit LSB-Präsident Klaus Böger über Finanzen, Sportstätten, Großveranstaltungen und Mitgliederzuwachs**

Der 20. Dezember 2017 war ein wichtiger Tag für den Berliner Sport. Sie haben mit Senator Geisel die Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“ unterschrieben. Warum ist die Fördervereinbarung wichtig? Es war ein langer Kampf. Fast zehn Jahre haben wir darum gerungen, dem Sport unabhängig vom Rückgang der Lotto-Mittel Planungssicherheit zu geben, um Kinder- und Jugendsportangebote, Sportgeräte, Aufwandsentschädigungen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Neubau, Sanierung und Modernisierung von Sportanlagen sowie Gesundheits- und Seniorensportprogramme

und später von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Mitgliederwachstum und steigende Betriebs- und Personalkosten blieben dabei allerdings unberücksichtigt. Außerdem mussten wir jedes Jahr neu um das Geld kämpfen. Zuverlässige und planbare Vereinssport-Förderung sieht anders aus.

**Der LSB ist die größte Bürgerbewegung der Stadt und musste dennoch lange um die Fördervereinbarung kämpfen. Warum?**

Viele Politiker und Koalitionen haben angekündigt, dass sie die finanziellen Grundlagen der Sportförderung in Berlin auf ein festes Fundament stellen wollen. Das stand sogar in

werden. Die Förderung wird den gestiegenen Mitgliederzahlen angepasst.

Erhöht wird auch das Vereinsentwicklungsprogramm für sportliche Aktivitäten der Vereine.

Es werden zusätzlich Mittel für die Kooperation von Vereinen mit Kitas bereitgestellt. Aktivitäten zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit von Kindern im Vorschulalter werden ebenfalls unterstützt. *(siehe Seite 6)*

**Gibt es über die Fördervereinbarung hinaus weitere Verbesserungen für den Sport im Doppelhaushalt 2018/19?**

Ja. Es erhöhen sich die Zuschüsse unter anderem für:

- unser bundesweit einzigartiges Nachwuchsförderprogramm „Berlin hat Talent“, mit dem talentierte Kinder bei Talenttagen und Kinder mit motorischen Defiziten in Bewegungsfördergruppen gleichermaßen gefördert werden. Dafür bilden wir auch Fachkräfte aus: Zurzeit läuft der erste Ausbildungsgang zum Bewegungspädagogen bzw. Bewegungs-/Talentcoach. Noch in diesem Jahr startet an der Hochschule für Gesundheit & Sport der erste Bachelor-Studiengang für Sozialarbeiter mit sportpädagogischem Profil.

Außerdem wird die Bezahlung der Landestrainer verbessert sowie die Bezuschussung von Übungsleitern und Jugendtrainern erhöht. *(siehe Seite 6)*

**Das Sportstättenanierungsprogramm ist nicht erhöht worden. Setzen Sie sich für eine Erhöhung ein?**

Das Sportstättenanierungsprogramm ist mit dem Doppelhaushalt 2016/17 auf 18 Millionen erhöht worden. Das ist absolut notwendig. Ganz wichtig ist jetzt, dass das Geld auch tatsächlich investiert wird. Aber 18 Millionen reichen nicht. Der Instandsetzungstau ist viel größer. Allein bei den bezirklichen Sportanlagen betragen die Sanierungskosten 172 Millionen Euro. Bei allen Berliner Sportanlagen 720 Millionen Euro. Hinzu kommt: Berlin wächst. Es müssen auch neue zusätzliche Sportstätten gebaut werden. Dafür setzt sich der LSB ein.

**Wie ist der Stand bei der Sanierung der Hallen, in denen geflüchtete Menschen untergebracht waren?**



*LSB-Präsident Klaus Böger, Sportsenator Andreas Geisel, LSB-Direktor Dr. Heiner Brandt (v.l.) unterzeichneten am 20. Dezember 2017 im Haus des Sports die Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“.*

**Ein Film steht auf [www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek](http://www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek)**

*Fotos: Engler*

weiter finanzieren zu können.

**Warum sinken die Lotto-Mittel?**

Das staatliche Glücksspielmonopol als eine Grundlage der öffentlichen Sportförderung droht zu kippen. Private Wettanbieter drängen auf den Markt und „Schwarzlotterien“, die keinen Cent für das Gemeinwohl geben. Im Gegensatz dazu fließen von jedem Euro, den die Berliner für Lotto 6aus49, Eurojackpot, KENO, TOTO, GlücksSpirale oder Zusatzspiele ausgeben, mindestens 20 Cent in die Lotto-Stiftung, die mit dem Geld soziale, kulturelle und sportliche Projekte fördert.

**Was bedeutete der Rückgang der Lotto-Mittel für den Berliner Sport?**

Bis 2008 konnte der LSB den Rückgang noch mit Einsparungen in der Verwaltung und Ausgabenkürzungen auffangen. Danach gab es eine Sonderzuwendung von der Lotto-Stif-

der letzten Koalitionsvereinbarung. Passiert ist nichts. Erst der jetzige Senat hat gehandelt. Die Fördervereinbarung bedeutet sechs Jahre Finanzierungs- und Planungssicherheit für den Berliner Sport. Dafür sind wir dankbar.

**Wie viel Euro bekommt der Berliner Sport laut Fördervereinbarung?**

Rund 4,36 Millionen Euro pro Jahr. Die Summe wird bei der Verabschiedung der nächsten beiden Doppelhaushalte – 2020/21 und 2022/23 – erhöht, um Preis- und Tarifsteigerungen auszugleichen.

**Was genau macht der LSB mit dem Geld?**

Das Geld wird überwiegend an die Vereine und Verbände weitergegeben. Ich will nur einige Beispiele hervorheben:

2010 hatte der LSB die Fördergelder für seine Mitgliedsorganisationen kürzen müssen. Diese Kürzungen können nun zurückgenommen

Ende 2017 sind 32 Sporthallen saniert und an den Sport zurückgegeben worden. Auch die Rudolf-Harbig-Halle steht seit Dezember wieder für den Leistungs-, Breiten- und Schulsport zur Verfügung. (siehe Seite 11) Weitere elf Hallen sollen im ersten Quartal 2018 wieder zurückgegeben werden, u. a. Ende Januar die Dreifelderhalle im Horst-Korber-Sportzentrum. Bei den anderen Hallen wird es aufgrund von umfangreichen, schon früher geplanten Sanierungsarbeiten etwas länger dauern. Hervorzuheben ist, dass den betroffenen Vereinen unbürokratisch geholfen werden konnte. Der Senat stellt insgesamt knapp eine Million Euro als Anerkennungsprämie zur Verfügung. Das Geld ersetzt nicht die fehlenden Hallen, ist aber ein Ausgleich für finanzielle Verluste. Ungeachtet der schweren Belastungsprobe leisten die Vereine mit ihren Angeboten enorm wichtige Integrationsarbeit. Darauf können wir stolz sein.

#### Welche konkreten Wünsche für das neue Jahr haben Sie an den Sportsenator?

- Ich wünsche mir, dass die Interessen der Sportvereine bei anderen Senatsverwaltungen vertreten werden: Wenn bei der Stadtentwicklung das Modell Berlin 2030 diskutiert wird, muss auch ein Vertreter des Sports dabei sein. In der Bildung ist die Kooperation von Schule und Verein ein wichtiges Thema. Im Gesundheitsbereich können Sportvereine als Partner und Anbieter noch stärker wirksam werden.

- Ich wünsche mir, dass weiter Bürokratie abgebaut wird: Programme, mit denen der Sport organisiert wird, können im LSB besser bearbeitet werden als im Senat.

- Der dritte Wunsch: Erhöhung der Investitionen für Sportanlagen.

#### Das Thema „Sport bewegt und bildet“ ist Ihnen besonders wichtig. Der LSB hat eine gleichnamige Tagung organisiert und schon viele Programme und Initiativen auf diesem Gebiet ins Leben gerufen. Was muss als Nächstes angepackt werden?

Professor Manfred Spitzer hat auf der Tagung einen spannenden Vortrag gehalten. Er sagt, warum Sport und Bewegung enorme Bedeutung für die kognitive Bildung haben. Der Vortrag ist auch online: [bit.ly/Spitzer-Vortrag](http://bit.ly/Spitzer-Vortrag) (siehe Seite 9) Am Rande der Tagung haben wir gezeigt, was der LSB auf diesem Gebiet leistet: Ganz besonders wichtig sind die Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schule



Andreas Geisel und Klaus Böger präsentieren die neue Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“. In den Haushaltsjahren 2018/19 kann der Landessportbund vom Land Berlin jeweils bis zu 4,36 Millionen Euro aus dem Vertrag erhalten. Die Vereinbarung wird für sechs Jahre geschlossen. **Andreas Geisel:** „Der Vertragsabschluss ist ein sportpolitischer Meilenstein für die Sportmetropole Berlin. Mit der Unterzeichnung lösen wir ein weiteres Versprechen aus dem Koalitionsvertrag ein. Mehr als 25 Millionen Euro für die kommenden sechs Jahre sichern dem organisierten Sport finanzielle Verlässlichkeit zu, um sich auf die gesellschaftlichen Umbrüche in der wachsenden Stadt Berlin einzustellen und seiner gesellschaftlichen Funktion weiter gerecht werden zu können. Berlin braucht den Sport und der Sport braucht uns.“ **Klaus Böger:** „Auf diesen Tag haben wir lange gewartet. Dies ist ein Meilenstein und ein Quantensprung für den Sport in unserer Stadt.“

und Verein, die wir weiter ausbauen werden. **Sie sind Mitglied im Local Organizing Committee für die Leichtathletik-EM 2018 in Berlin. Worauf können sich die Berliner freuen?**

Neben den Wettbewerben wird ein Sportprogramm für die ganze Stadt auf die Beine gestellt. Unter dem Motto: „Laufen.Springen.Werfen“ gibt es von Mai bis August in ganz Berlin Leichtathletik-Angebote, die kostenfrei genutzt werden können. Außerdem ist eine Schulsportwoche vom 18. bis 22. Juni geplant – mit vielen Mitmach-Angeboten. (siehe Seite 31)

#### Welche anderen sportlichen Höhepunkte gibt es 2018 in Berlin?

2018 ist in Berlin sportlich wieder sehr viel los, unter anderem das ISTAF Indoor am 26. Januar, das Fußball-Länderspiel gegen Brasi-

lien am 27. März, das DFB-Pokalfinale am 19. Mai, das ISTAF am 2. September, der Berlin-Marathon am 15./16. September und gleich am Jahresanfang die Hallen-Hockey-WM vom 7. bis 11. Februar. Unbedingt im Kalender vormerken: das große Familiensportfest im Olympiapark am 19. August. (siehe Seite 27) **Die LSB-Mitgliederzahlen wachsen seit Jahren kontinuierlich und sind auf über 640.000 im Jahr 2017 gestiegen. Wie interpretieren Sie dieses Mitgliederwachstum?**

Ich freue mich über das Wachstum trotz schwieriger Hallensituation. Es zeigt die ungebrochene Attraktivität des organisierten Sports im Online-Zeitalter. Ich danke allen, die ihren Anteil haben: Vorstände, Trainer, Übungsleiter, insgesamt über 60.000 Ehrenamtliche.

Das Gespräch führte Angela Baufeld

**Dokumentiert****Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“  
zwischen LSB und Senat von Berlin****Eckpunkte der Fördervereinbarung**

- Die Laufzeit reicht zunächst bis zum Jahr 2023. Das bedeutet sechs Jahre stabile Finanz- und Planungssicherheit für den Berliner Sport, den LSB und seine Mitgliedsorganisationen.
- Mit der Verabschiedung der Landeshaushalte 2020/21 und 2022/23 ist jeweils eine Erhöhung von zwei Prozent der Fördersumme zum Ausgleich von Preis- und Tarifsteigerungen vereinbart.

• Die Fördervereinbarung trägt dem Verlust von Lotto-Mitteln und den Kostensteigerungen der letzten Jahre mit rund 4,3 Mio. Euro Rechnung.

Das bedeutet gegenüber dem bisherigen Stand des Ausgleichs auf Basis von 2008 einen Aufwuchs von rd. 2,9 Mio. Euro.

**Transparente und effiziente Mittelverwendung**

- Die **Förderung der Mitgliedsorganisation beträgt rd. 2,8 Mio. Euro**. Damit werden die Kürzungen aus dem Jahr 2010 zurückgenommen, die Förderung wird den gestiegenen Mitgliederzahlen in Vereinen und Verbänden angepasst.

• Auf Sportfachverbände, die in ihrem Organisationsbereich den **Anteil von Kindern und Jugendlichen** überproportional steigern, werden zusätzlich 180.000 Euro verteilt.

• Das **Vereinsentwicklungsprogramm** wird um 166.000 Euro auf 276.000 Euro pro Jahr erhöht. Mit dem Programm werden Projekte zur Organisationsentwicklung sowie zum Aufbau neuer Sportangebote bzw. zur Qualitätssicherung oder Verbesserung bestehender Sportangebote gefördert. Anträge für 2018 können von Vereinen ab sofort gestellt werden.

• Neu ist das **Förderprogramm zur Vereinsentwicklung in sozial besonders belasteten Stadtquartieren**, das die verstärkte Teilhabe der Quartiersbewohner an Sportangeboten anregen und fördern wird. Hierfür werden 70.000 Euro eingesetzt.

• Ebenfalls mit 70.000 Euro pro Jahr werden **Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung des Frauenanteils** in ehrenamtlichen Funktionen von Sportvereinen oder Sportverbänden gefördert.

• Die **Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Kindertagesstätten** zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung von Kindern wird aus der Fördervereinbarung mit 71.000 Euro und zusätzlich von der AOK Nordost mit 51.000 Euro unterstützt. Für Aktivitäten zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit von Kindern im Vorschulalter werden nochmals 70.000 Euro zur Verfügung gestellt.

• Außerhalb der Fördervereinbarung zur Zukunftssicherung Sport finden gegenwärtig Abstimmungsgespräche mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zum Thema „**Sport macht Kita**“ statt. Es zeichnet sich ab, dass über dieses Ressort möglicherweise weitere finanzielle Ressourcen für die Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Vorschulalter sowie zur **Verbesserung der Schwimmfähigkeit von Berliner Kindern** bereitgestellt werden. Über Ergebnisse werden wir zeitnah informieren.

• Auch der Leistungssport wird aus der Fördervereinbarung unterstützt. 350.000 Euro werden für die direkte **Leistungssportförderung** verwendet. Mit 70.000 Euro werden herausragende überregionale und internationale Jugendwettkampf-Sportveranstaltungen unterstützt. 60.000 Euro werden für die Berliner Sporthilfe verwendet.

• Die technischen Rahmenbedingungen zur **Online-Bearbeitung der Mitglieder-Bestandserhebung** sollen weiterentwickelt und verbessert werden. Damit soll den Vereinen das Meldeverfahren erleichtert werden. Hierfür werden 90.000 Euro verwendet.

• Die **Bezirkssportbünde**, deren Bedeutung in der wachsenden Stadt zukünftig auf der lokalen Ebene zunehmen wird, sollen jeweils durch eine halbe Verwaltungsstelle Entlastung und Verstärkung erhalten. Dafür wird der LSB rd. 230.000 Euro zur Verfügung stellen.

**Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat mit dem Haushaltsbeschluss zusätzlich auch einige Zuwendungsprogramme der Senatsverwaltung für Inneres und Sport an den LSB erhöht:**

• Die **Zuschüsse für die hauptamtlichen Verwaltungskräfte** in den Vereinen und Verbänden wurden um 71.000,00 Euro auf 514.000,00 Euro erhöht. Mit diesem Programm kann ab 2018 eine volle Stelle wieder mit 9.000,00 Euro im Jahr bezuschusst werden. Zusätzlich kann 19 Vereinen eine Anschubfinanzierung beim Einsatz von Verwaltungskräften gewährt werden.

• Die Zuschüsse an die Vereine für die **Übungsleiter** steigen um

*Für diesen Meilenstein in der Berliner Sportförderung möchten wir unseren ausdrücklichen Dank sagen an alle Beteiligten in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, an den Senator für Inneres und Sport und an die Parlamentarier, die geholfen haben, den Weg für die Fördervereinbarung zur Zukunftssicherung des Berliner Sports zu ebnen und auch an anderer Stelle notwendige Verbesserungen für den Sport durchzusetzen.*

*In diesem Sinne wünschen wir allen Leserinnen und Lesern von „Sport in Berlin“, den Mitgliedern in den Vereinen, Verbänden und Bezirkssportbünden alles Gute für das neue Jahr.*

*Klaus Böger, Präsident  
Dr. Heiner Brandt, Direktor*

200.000 Euro auf

1.961.000

Euro ab

dem Jahr

2018. Da-

mit kann

jede geför-

derte

Übungslei-

terstunde

leicht erhöht

werden.

Der Zuschuss für die **Jugendtrainer** steigt auf

1.093.000 Euro. Das bedeutet,

dass die Jugendtrainer und -trainerinnen ab 2018 mindestens 11 Euro Stundenlohn erhalten.

• Die Zuwendungen für das Projekt „**Berlin hat Talent**“ steigen um 150.000 Euro auf 250.000 Euro. Damit kann das erfolgreiche Projekt sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgebaut werden.

• Um 220.000 Euro steigen die Zuwendungen für die Landestrainer. Mit den insgesamt 3.036.000 Euro ab 2018 können der finanzielle Status und die bisher sehr bescheidene Einkommenssituation der Landestrainer deutlich verbessert werden.

• Neu ist das Programm „**Fairtrade**“ mit 50.000 Euro. Vereine sollen bei der Anschaffung von fair gehandelten und fair produzierten Sportmaterialien unterstützt werden.



Über 2.000 Gäste feierten im Estrel die **CHAMPIONS 2017**: Claudia Pechstein, Duygu Bugur, Lisa Unruh, Patrick Hausding, Lukas Dauser, Robert Harting, BR Volleys, 1. FC Union Berlin, Füchse Berlin, Bob Hanning, Kaweh Niroomand, Pál Dárdai und die „Juniorsportler des Jahres“ Gisèle Wender, Moritz Wolff, Nico Naujock und Rudi Molleker. Trainer Jan Kretschmar wurde mit dem **defendo-Sonderpreis** der Sportmetropole Berlin ausgezeichnet. Auf Initiative der Novomatic AG und der Spielbank Berlin wurde Eduard Gutknecht der **Manfred-von-Richthofen-Solidaritätspreis** verliehen. Er war nach einem Box-Kampf mit schweren Hirnverletzungen zusammengebrochen und ist auf Pflege angewiesen sein. Der Preis ist mit 5.000 Euro verbunden. Bei einer spontanen Spendenaktion während der Gala kamen insgesamt 51 000 Euro zusammen.

Weitere Infos: [www.champions-berlin.de](http://www.champions-berlin.de)

## Berlins CHAMPIONS 2017

### Feuersozietät unterstützt ehrenamtliche Helfer

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg ist nicht nur Partner des Sports und versichert die rund 600.000 Freizeitsportler der Hauptstadt seit über 15 Jahren gegen Haftpflichtschäden und Unfallrisiken im Rahmen der Vereinsaktivitäten. Der Regionalversicherer, der 2018 sein 300-jähriges Gründungsjubiläum begeht, unterstützt auch die Ehrenamtlichen, ohne die der Sport undenkbar ist.

Zur Berliner Sportlerwahl „CHAMPIONS 2017“ Anfang Dezember im Estrel Hotel hatte die Feuersozietät zusätzlich zehn ehrenamtliche Helfer aus Berliner Sportvereinen eingeladen – als Anerkennung und Würdigung ihrer unermüdlichen Arbeit. Sport und Ehrenamt – das gehört zusammen wie Startblock und Tartanbahn, wie Steg und Boot, wie Schweiß und (Freuden-)Tränen. Denn ohne Ehrenamt und ohne die oft bis zur Selbstaufopferung bereiten Helfer wären viele sportliche Erfolge und so manche Medaille nicht möglich.

Die Nachfrage nach den Karten war groß, also musste das Los entscheiden. Am Ende konnten Feuersozietät und Landessportbund Berlin Vertreter von zehn Vereinen begrüßen: dem Berliner Sport Club, dem Ruderclub Te-

gelort, dem VSV Neukölln, dem Judoverein Berlin-Tegel, dem Berliner TSC, dem Polizei SV Leichtathletik, dem Skiverband Berlin, dem BRC Zugvogel, dem Handballverband Berlin und dem 1. VfL Fortuna Marzahn.

Bereits im Juni hatten Feuersozietät und Landessportbund zur Ehrenamtsgala in der Villa Schützenhof in Berlin-Spandau vier Preisträger mit dem „Sonderpreis für besondere ehrenamtliche Verdienste“ ausgezeichnet. 2017 hatte sich die Bewerberzahl für den von der Feuersozietät gestifteten Preis im Vergleich

zum Vorjahr mit 70 Einreichungen nahezu verdoppelt.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und die Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG bieten Sach-, Lebens- und private Krankenversicherungen für Privatpersonen und Gewerbetreibende in der Region Berlin und Brandenburg an. Die Aktiengesellschaften gehören zum Konzern Versicherungskammer, einem der zehn größten Erstversicherer Deutschlands. Die Feuersozietät ist damit ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Wurzeln der Feuersozietät reichen bis in das Jahr 1718 zurück, als Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. die Gründungsurkunde unterzeichnete.



Feuersozietät und LSB begrüßten bei der Champions-gala auch ehrenamtliche Mitarbeiter aus zehn Vereinen.

Foto: Engler



Der Vortrag von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer über die enorme Bedeutung von Sport und Bewegung für die kognitive Bildung ist auch online: [bit.ly/Spitzer-Vortrag](http://bit.ly/Spitzer-Vortrag)

Fotos: Engler



Professor Renate Zimmer, Erziehungswissenschaftlerin und Direktorin des Niedersächsischen Instituts für Frühkindliche Bildung und Entwicklung: „Bewegung fördert sprachliche und soziale Kompetenz.“

## Sport bewegt und bildet!

**LSB-Fachtagung am 8. Dezember 2017 im Lichthof der TU**

Von Klaus Weise Der Ort, so durfte man nach sieben Freitagstunden von neun bis 16 Uhr resümieren, war gut ausgesucht. Die LSB-Fachtagung „Sport bewegt und bildet“ fand im Lichthof des TU- Hauptgebäudes an der Straße des 17. Juni statt. Solche Veranstaltungen gelten oft nicht a priori als spannend, innovativ, illustrativ, anregend und unterhaltsam. Diese Fachtagung war alles im Übermaß. Das war nahezu jeder Reaktion der über 200 Besucher zu entnehmen, die ein Programm geboten bekamen, das es in sich hatte.

Die Vorträge vom renommiertesten deutschen Gehirnforscher Professor Manfred Spitzer (Ulm) und der Erziehungswissenschaftlerin Professorin Renate Zimmer (Osnabrück) vermittelten Neues mit Aha-Effekt, Mitnahme-Erkenntnisgewinn und Spaß.

Klaus Böger äußerte in seiner Begrüßung die Absicht, „die Bedeutung des Sports für Bildung und Erziehung zu stärken“. Das gelang mit den Vorträgen, der Vorstellung der Aktivitäten des organisierten Sports in Schulen und Kitas, dem „Markt der Möglichkeiten“ auf den Uni-Fluren und sechs praxisorientierten Foren mit Top-Experten wie Professor Jochen Zinner, ALBA-Jugend-Vizepräsident Henning Harnisch, Thomas Poller von der Senats-Bildungsverwaltung und anderen. Und das bekräftigten in der abschließenden Talkrunde auch Senatorin Sandra Scheeres, DOSB-Vizepräsidentin Professor Gudrun Doll-Tepfer und LSB-Vizepräsidentin Irene Schucht.

Bögers Ansage an die zwei großen „Träger“ des Sports in der Stadt – LSB und Vereine da,

die Schulen dort – lautete: „Wir wollen als organisierter Sport nicht den Unterricht an den Schulen übernehmen, wir wollen vielmehr mit Kooperation dazu beitragen, dass Sport an den Schulen eine noch viel größere Bedeutung in Bewusstsein und Praxis gewinnt. Wir wollen an der Spitze bleiben und besser werden.“

Spitzer und Zimmer lieferten dafür das wissenschaftliche Futter. „Sport ist mehr als Schwitzen“, hieß es bei Spitzer. Wichtige Fächer für die Entwicklung Heranwachsender seien Sport, Tun mit Händen, Musik, Theater-spiel. Da lerne man Dinge, die man vor dem Bildschirm nicht aufnehmen könne – das sei eben „Lernen mit dem Körper“.

Die parallel zur Tagung ins Berliner Leben gerufene „Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ (2015 in NRW initiiert) wurde mit ihren ersten Motiven (Plakat, Postkarten u.a.) vorgestellt. (siehe nebenstehende Seite)

In der Talkrunde zum Ende gab es erfreulicherweise keine Angst vor großen Worten und dem Mut, Zukunft zu wagen:

„Lasst uns ein Jahr lang die Sportlehrer feiern, sie leisten eine große und wichtige Arbeit“, sagte Henning Harnisch. „Wir wollen, dass noch mehr und immer mehr Leute Bock auf Sport haben. Aber dafür müssen wir auch bereit sein, in unserer Sportkultur hierzulande etwas zu ändern.“ Klaus Böger sah die Anerkennung der Leistung des Sports für die Bildung als ganz entscheidenden Schritt dafür. Er schloss zuversichtlich: „Alles in allem sind wir auf keinem schlechten Weg.“



240 Gäste bei LSB-Fachtagung: Ein Film steht auf [www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek](http://www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek)



Talkrunde mit (v.l.) LSB-Vizepräsidentin Irene Schucht, LSB-Präsident Klaus Böger, DOSB-Vizepräsidentin Professor Gudrun Doll-Tepfer, Henning Harnisch (Alba Berlin) und Senatorin Sandra Scheeres



Praxisforum „Sportvereine als Bildungsakteure“ mit Henning Harnisch



Auswertung der Praxisforen im Plenum



Markt der Möglichkeiten: In den Tagungspausen stellte der LSB seine Kooperationen, Programme und Initiativen vor, mit denen das Thema der Tagung „Sport bewegt und bildet“ in die Praxis umgesetzt wird, u.a. „Kooperation Schule-Verein“, „Kleine kommen ganz groß raus“, KiB-Kitas, „Berlin hat Talent“ u.v.m.

## „Das habe ich beim Sport gelernt“

### Neue Kampagne von LSB und Lotto Berlin

Bildung und Sport gehören zusammen. Der LSB Nordrhein-Westfalen hat deshalb im Jahr 2015 die Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ ins Leben gerufen. Andere Landessportbünde und Sportfachverbände wurden eingeladen, sich zu beteiligen.

LSB Berlin und Lotto Stiftung Berlin starten gemeinsam die Kampagne in Berlin anlässlich der LSB-Fachtagung „Sport bewegt und bildet“ am 8. Dezember 2017. Die Motive wer-

den auf Plakaten, Postkarten und online zu sehen sein.

**Dr. Marion Bleß, Vorstand der Lotto-Stiftung Berlin:** „Bei der Frage ‚Was hast du beim Sport gelernt?‘ liegt die Antwort zunächst auf der Hand: springen, werfen, schwimmen. Aber es können auch Antworten kommen wie Teamarbeit, Entscheidungsfreude, Durchsetzungsvermögen oder Deutsch. Denn Sport im Verein ist mehr:

*Sport im Verein ist auch Bildung. Darauf soll die neue Kampagne ‚Das habe ich beim Sport gelernt‘ aufmerksam machen. Und das ist auch uns eine Herzensangelegenheit.“*

**LSB-Präsident Klaus Böger:** „Sport ist eine Schule des Lebens und trainiert wichtige Eigenschaften wie Selbstbewusstsein, Durchhaltevermögen, Disziplin, Niederlagen meistern und Verantwortung übernehmen. Das Erlernte im Sport hilft, Aufgaben im Alltag und im Beruf besser zu erledigen. Das kann nicht oft genug gesagt werden. Ich danke der Lotto Stiftung Berlin für die Unterstützung unserer neuen Kampagne.“



Ein kurzer Film zum Auftakt der Kampagne: [www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek](http://www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek)

## Gute Nachricht für die Delegierten

**LSB-Mitgliederversammlung am 24. 11. im Haus der Deutschen Wirtschaft**

Sportsenator **Andreas Geisel** hatte zur Mitgliederversammlung die gute Nachricht mitgebracht: „Die langersehnte Fördervereinbarung zwischen dem LSB und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport wird nun endlich Realität. Darauf bin ich stolz.“

**LSB-Präsident Klaus Böger:** „Dennoch schwimmt der LSB jetzt nicht im Geld. Die Sportförderung ist jetzt wieder auf dem Niveau von 2008 plus ein leichtes Plus. Dafür danken wir.“ (siehe Seiten 4 bis 6)

Was mit den Lotto-Mitteln, der Sportförderung und den Zusatzeinnahmen aus der Fördervereinbarung geschieht, hatte der LSB in der Broschüre „Was tut der LSB Berlin für die Sportvereine in unserer Stadt?“ zusammengestellt. (Download: [www.lsb-berlin.de](http://www.lsb-berlin.de)) Ein Thema war auch die **Sanierung der Sporthallen**, die als Notunterkünfte für geflüchtete Menschen dienen. Andreas Geisel bedauerte, dass aufgrund von mangelnden Kapazitäten bei den Baufirmen die Sanierung aller Hallen noch nicht abgeschlossen ist. Die

Sanierung werde noch bis zum Sommer 2018 dauern. Zwei Hallen würden erst Anfang 2019 fertig sein. Ausdrücklich dankte er den Sportvereinen für ihre Willkommenskultur und Integrationsleistung. Ein Ausdruck des Dankes sei die Anerkennungsprämie von knapp einer Million Euro, die der Senat den Vereinen zur Verfügung gestellt hat, deren Trainingsstätte Notunterkunft war.

Weitere Themen der Versammlung, die von **Vizepräsident Thomas Härtel** geleitet wurde und drei Stunden dauerte, waren der Haushalt 2018, die Leistungssportreform, die neue **LSB-Broschüre „Good Governance und Compliance im Sport“**, die ebenfalls als Download auf [www.lsb-berlin.de](http://www.lsb-berlin.de) steht, und Satzungsänderungen. Die Delegierten stimmten u.a. dafür, dass ab den nächsten Wahlen 2018 das Präsidium vier Jahre im Amt ist. Bisher waren es drei Jahre.

**Ein kurzer Film über die LSB-Mitgliederversammlung ist auf [www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek](http://www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek) zu sehen.**



Zu den Ehrengästen der Mitgliederversammlung gehörten **Philipp Bertram** (li.) und **Stefan Förster** (re.), Sportpolitische Sprecher der Linken und der FDP im Abgeordnetenhaus.



Ehrengäste (v.l.): **LSB-Ehrenpräsident Peter Hanisch** sowie **LSB-Ehrenmitglieder Dr. Dietrich Gerber, Gabriele Wrede, Uwe Hammer**  
Fotos: Engler



Sportsenator **Andreas Geisel:** „Die Fördervereinbarung ist eine deutliche Wertschätzung des Sports.“ Er dankte dem Abgeordnetenhaus und dem Sportausschuss für die Unterstützung. (siehe Seiten 4 bis 6)



**Andreas Kuffner** wurde für seine sportlichen Erfolge mit der Sportplakette in Gold des LSB geehrt. **Präsident Klaus Böger** überreichte ihm die höchste Auszeichnung unter viel Beifall der Delegierten. Er würdigte ihn als „einen der erfolgreichsten Berliner Ruderer der jüngsten Zeit und großes Vorbild: mit dem Deutschlandachter 2011 Weltmeister, 2012 Olympiasieger, 2014 Europa- und Vizeweltmeister, 2016 noch einmal Europameister sowie Olympiazweiter. Parallel hat er an der Beuth-Hochschule seinen Master als Wirtschaftsingenieur abgelegt - mit Auszeichnung“.



„Die Lotto-Einnahmen sind trotz Fördervereinbarung weiter wichtig für den Berliner Sport“, sagte **Klaus Böger**. Er dankte **Dr. Marion Bleß** (li.), Vorstand der LOTTO-Stiftung Berlin und DKL-B-Vorstand, für die gute Zusammenarbeit. Foto rechts: **Harald Bösch-Soleil**, Leitender Senatsrat bei der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport



Die **Info-Broschüre „Sport für geflüchtete Mädchen und Frauen“** liefert viele Tipps, wie geflüchtete Mädchen und Frauen für den Sport begeistert und auch in Vereine integriert werden können.

Download:  
[www.sportbunt.de](http://www.sportbunt.de)

### Frisbee jetzt im LSB Berlin 78. Mitgliedsverband

Der Frisbeesport-Landesverband Berlin ist als neue Mitgliedsorganisation in den LSB aufgenommen worden. Das hat das LSB-Präsidium beschlossen. Insgesamt hat der LSB jetzt 78 Mitgliedsorganisationen. Der Frisbeesport-Landesverband hat neun Vereine mit insgesamt 526 Mitgliedern.



### Berliner Sparkasse

#### Titelsponsor des 25 km Straßenlaufs

Die Berliner Sparkasse setzt sich für den Sport in Berlin ein. Als offizieller Premiumpartner des LSB und des OSP Berlin unterstützt sie den Leistungssport genauso wie die Arbeit von mehr als 2.400 Berliner Sportvereinen. Seit ihrer Gründung 1818 erfüllt die Berliner Sparkasse ihren öffentlichen Auftrag. Neben klassischen Aufgaben wie der Versorgung der Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen oder der Förderung des Sparens und des Gewerbes steht die Gemeinwohlorientierung im Mittelpunkt ihres Handelns. Ein wesentlicher Teil ist das gesellschaftliche Engagement. **Anlässlich ihres 200. Jubiläums ist die Berliner Sparkasse 2018 Titelsponsor des „S 25 Berlin“.** Am 3. Mai 1981, als die „25 km de Berlin“ Premiere hatte, war dies auch ein Start für die Laufbewegung. Es war der erste Lauf, dessen



Strecke mitten durch eine deutsche Großstadt führte. Im Laufe der Jahre hat sich die Veranstaltung weiterentwickelt. Waren es früher ausschließlich die 25 Kilometer, die gelaufen wurden, gibt es seit einigen Jahren eine Reihe von weiteren Wettbewerben. Zunächst kam ein Kinderlauf über rund 2,5 km hinzu, dann das 10-km-Rennen und etwas später die 5x5-km-Staffel. Ab 2012 konnten die Läufer erstmalig den Halbmarathon als Distanz wählen.

**Der Lauf am 6. Mai verspricht eine attraktive Strecke durch Berlin entlang vieler Sehenswürdigkeiten.** Gestartet wird am Olympischen Platz, dann geht es vorbei am Theodor-Heuss-Platz, dem Tiergarten, dem Regierungsviertel, dem Gendarmenmarkt, dem Potsdamer Platz und dem Kurfürstendamm. Nach denkmalgeschützten Sehenswürdigkeiten wie der Siegessäule und Gedächtniskirche werden alle 25-Kilometer-Läufer auch das Brandenburger Tor durchlaufen. Gänsehaut ist beim Zieleinlauf im Olympiastadion Berlin garantiert! 12.000 Läuferinnen und Läufer können sich freuen, nicht nur ein neuer motivierter Titelsponsor ist an Bord. **Die Anmeldungen für den „S 25 Berlin“ am 06. Mai 2018 laufen bereits unter [www.s25berlin.de](http://www.s25berlin.de)**

Die Berliner Sparkasse freut sich auf zahlreiche Gäste und einen unvergesslichen Lauftag.

## sport in berlin

# Ein Projekt zeigt positive Wirkung

## Pressegespräch über „Berlin hat Talent“ am 27. November mit Klaus Böger, Professor Jochen Zinner und Professor Bernd Wolfarth

**Von Klaus Weise** Wenn ein Projekt seit 2011 läuft und es wird darüber öffentlich eher selten geredet, ist das ein gutes Zeichen. Denn es spricht dafür, dass es eine große und erfolgreiche Unternehmung ist. Mit dieser launigen Feststellung startete LSB-Präsident Klaus Böger ein Zwischenfazit-Pressegespräch zum Förderprojekt „Berlin hat Talent“. „Wenn etwas gut gelingt, und das ist hier der Fall, wird das oft zu wenig hervorgehoben.“ Überzeugende Fakten für die positive Wirkung des Projekts lieferten in anderthalb Stunden neben Klaus Böger auch Professor Jochen Zinner (Direktor des Instituts für Leistungssport der Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik und Kunst/H:G, die das Projekt wissenschaftlich begleitet), DOSB-Olympiaarzt Professor Bernd Wolfarth und Dr. Thomas Poller von der Senatsbildungsverwaltung.

Am Beginn des Projekts steht der Deutsche Motorik-Test, der seit 2011 in Berliner Stadtbezirken durchgeführt wird und 2018/19 Flächendeckung in der Hauptstadt erreichen soll. Klaus Böger: „Mit 'Berlin hat Talent' sind wir nicht beim 'Müsste, Sollte, Könnte' stehen geblieben, die erhobenen Daten bieten die außerordentlich große Möglichkeit dafür, Negativtrends entgegenzuwirken.“ Das geschieht

zum Beispiel in 41 gebildeten Bewegungsfördergruppen (BFG) für Kids mit Defiziten (ca. 500 Teilnehmer) und sechs Talentsichtungsgruppen (TSG) mit 90 Kindern „sportlicher Begabung“. „Berlin hat Talent“ bedeute mehr als nur Sport zu machen.

„Berlin hat Talent“, so Böger „hat ein Ausmaß angenommen, dass wir nun eine Extra-Ausbildung dafür anbieten“. Es läuft eine halbjährliche Ausbildung mit Hochschulzertifikat zum Bewegungs- und Talentcoach mit 40 Teilnehmern. Mit dem Wintersemester 2018/19 sei die Einführung eines neuen Bachelor-Studiums für Sport-Sozialarbeiter geplant.

**Ein kurzer Film ist auf [www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek](http://www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek) zu sehen.**



Professor Jochen Zinner erläuterte die Ergebnisse des Deutschen Motorik-Tests bei 30.000 Drittklässlern *Foto: Engler*

### „Ein guter Tag für den Sport“

#### Rudolf-Harbig-Halle dem Spitzen-, Breiten- und Schulsport zurückgegeben

Aufatmen bei Berlins Leichtathleten: Endlich steht ihnen die Rudolf Harbig-Halle wieder zur Verfügung. Zwei Jahre lang konnte diese wichtige Trainingsstätte nicht genutzt werden, weil hier ab September 2015 Flüchtlinge untergebracht waren und später die Halle saniert wurde. Der gesamte Belag (Retopping) wurde erneuert und die Sanitäranlagen wieder auf Vordermann gebracht.

Sport-Staatssekretär Christian Gaebler, der mit LSB-Präsident Klaus Böger sowie Berlins Leichtathletik-Vizepräsidenten Klaus Brill am 18. Dezembers das rot-weiße Band zerschnitt und damit die Freigabe der Anlage erteilte, entschuldigte sich für die Verzögerung der Arbeiten. Er lobte dann die Fortschritte und die Einsicht aller Beteiligten und erklärte, dass demnächst elf weitere Hallen genutzt werden

können, darunter die Dreifelder-Halle im HKS. Auch Klaus Böger zeigte sich erleichtert: „Die Halle wird auch von den Schülern der Eliteschule im Olympiapark/Poelchauschule genutzt. Ein guter Tag für den Sport.“



Weitspringerin Melanie Bauschke freute sich, dass sie nicht mehr 50 Minuten zum Sportforum fahren muss. *Foto: Engler*

**Ein kurzer Film ist auf [www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek](http://www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek) zu sehen.**

## Die Ägypter bauten nicht nur Pyramiden aus Sand

**Vereinsprojekt des Monats: Sportakrobatik - bei der TiB übt man erfolgreich Salti + vermittelt soziale Bodenhaftung**

Von **Bianka Schreiber-Rietig** Sie können gar nicht abwarten, dass es los geht: Elise, Ezgi und Sila sind schon lange vor dem offiziellen Training in der Halle an der Glogauer Straße in Kreuzberg, wo die SportakrobatInnen der Turngemeinde in Berlin 1848 (TiB) trainieren. Sie wärmen sich mit Radschlagen und Hüpfen auf dem Trampolin schon mal auf. Elise ist seit dem Sommer dabei. Die Zwölfjährige wirbelt über den Boden und träumt davon, „irgendwann den Flickflack super zu können“. Die gleichaltrige Ezgi und ihre neunjährige Schwester Sila sind erst seit kurzem

tagnachmittag Training haben: Den Jungen und Mädchen stehen drei schweißtreibende Stunden bevor: Trainerin Anastasiia Bubnova aus der russischen Autobauerstadt Togliatti, wo sie einst als Sportakrobatin erfolgreich war und zur Meisterin des Sports ernannt wurde, schickt ihre Schützlinge erst einmal an die Ballettstange. Denn Balletttraining gehört genauso wie Kraft-, Koordinations-, Konditions- und Ausdauertraining zum Übungsplan. Und natürlich müssen anfangs manche Kinder auch Ängste überwinden und Mut zeigen, wenn sie z. B. nie vorher einen Salto vorwärts über den

Castell vermittelt bekommen.

Sportakrobatik hat eine uralte Tradition. Schon die Ägypter haben vor 4000 Jahren auch menschliche Pyramiden gebaut und auf Reliefs festgehalten. In China, Mexiko und Skandinavien war man früh dabei, Kraft, Eleganz und Mut der Akrobaten zu bewundern.

Die Chinesen sind nach wie vor Weltspitze in der Sportart. Aber auch EuropäerInnen sind in den Disziplinen Damen Paare, Herren Paare, Mixed-Paare, Damen (je 3) und Herrengruppen (4) ganz vorne mit dabei: Russland, Polen und Bulgarien bilden dabei eine Art erfolgreiches Dreigestirn. Die Engländer, die sich russische Trainer holten, gehören heute mit zur Weltspitze. Und die Deutschen? „Wir liegen so auf dem sechsten, siebten Platz“, was ziemlich gut ist. 110 Vereine mit etwa 15 000 Aktiven gibt es unter dem Dach des Deutschen Sportakrobatik Bundes.

Übrigens: Die Akrobaten zeigen ihre Kunst mit Musikbegleitung. Ähnlich wie im Eiskunstlauf werden Noten nicht nur für Schwierigkeit und technische Ausführung, sondern auch für die künstlerische Darbietung vergeben.

Nach einer halben Stunden fließt bei den Matten-Akteuren schon ganz schön der Schweiß. Rollen vorwärts wie rückwärts, gestreckte Beine und Fußspitzen haben die Schwitzerei zur Folge. Beweglichkeit ist alles, Eleganz ist auch beim Rückwärtslaufen gefordert. Und im Grundschulsportunterricht sieht man das heute eher selten. Apropos Schule. Kooperationen gibt es kaum, bedauert Hassepaß. „Sport findet einfach zu wenig Anerkennung in vielen Schulen. Wenn sie hier einen deutschen Schülermeister haben, dann interessiert das an dessen Schule keinen“, ärgert sich der Trainer. „Da hängt viel Zeit, hartes Training und Mühe dran.“ Da könnte man jungen Menschen wenigstens Respekt zollen.

Darüber denken die Mädchen und Jungen, die nun bei einer Seitwärtsrolle ihre Beweglichkeit unter Beweis stellen müssen, gar nicht nach. Sie haben Spaß - trotz aller Anstrengung. Beim Zuschauer formt sich das Bild, wie Schneeflocken kurz vor der Landung im Kollektiv noch eine elegante Drehung machen.

**Info:** [hasspassdsab@t-online.de](mailto:hasspassdsab@t-online.de)



dabei. Durch ein Plakat sind die Schülerinnen auf das TiB-Akrobatik-Zentrum aufmerksam geworden, das nun auf zehnjähriges erfolgreiches Bestehen zurückblicken kann.

2007 hat die TiB die stillgelegte Grundschulturnhalle übernommen. Neben den eigenen Aktiven trainieren Artisten-Schüler der Privatinrichtung ETAGE und Cheerleader in der Halle. „Wir sind hier von morgens bis abends ausgelastet. Etwa 900 Leute sind hier pro Woche aktiv“, freut sich Werner Hassepaß. Er ist Abteilungsleiter, Trainer und so etwas wie der Sportakrobatik-Guru. Der 73-Jährige, zu DDR-Zeiten Turner und gelernter Artist, der elf Jahre im Staatszirkus mit einer lustigen Schleuderbrettnummer arbeitete, ist ein ausgewiesener guter Trainer und auch ein wandelndes Geschichtsbuch der Sportakrobatik. Langsam trudeln alle ein, die an diesem Mon-

Grundlagen“. Das ist ein Begriff, der sich im Gespräch mit Trainer Hassepaß immer wiederholt. Wenn die Kinder zwischen fünf und acht Jahren in die Sportart einsteigen, muss man zunächst ein ganzheitliches Training anbieten und von Anfang an darauf achten, dass die Übungen korrekt und sauber und immer wieder geübt werden. Das heißt: Dreimal die Woche Training ist mindestens angesagt.

Der ehemalige Artist Hassepaß, aus seiner Zirkuszeit mit Menschen aus aller Welt vertraut, ist stolz, dass in der mittlerweile 130 Mitglieder starken Abteilung 20 Nationen vertreten sind, die alle gut miteinander auskommen. „Hier erleben Sie Integration pur“, sagt er, immer den Blick auf die rote, gefederte Bodenfläche und das wohl organisierte Getümmel gerichtet. Für manche scheint das hier der Raum zu sein, wo sie auch soziale Bodenhaf-



# Für alle, die nicht nur sportlich hoch hinaus wollen

So wichtig wie Sport für Ihre Gesundheit sind Versicherungen für Ihr Hab und Gut. Wir bieten Ihnen Sicherheit für alles, was Ihnen lieb und teuer ist – und dies seit fast 300 Jahren. Die Feuersozietät gehört zur Versicherungskammer Bayern, Deutschlands größtem öffentlichen Versicherer, und damit zur Sparkassen Finanzgruppe, der größten Kreditinstitutsguppe in Deutschland und Europa. Gemeinsam sind wir für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Ein Leben lang.

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät:  
Am Karlsbad 4–5, unweit des Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice: (0 30) 26 33-940  
service@feuersozietat.de · www.feuersozietat.de



# AUFREGEND ANDERS!

Renault Kadjar, 1.2l Energy TCe 130, 96 kW (130 PS)



**DEINE KOMPLETTRATE** für **299€\***

\*inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.



**ICH  
BIN  
DEIN  
AUTO**

#### ALLE MODELLE, INFOS & BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH

☎ 0234 95128-40 @ [www.ass-team.net](http://www.ass-team.net) ✉ [info@ass-team.net](mailto:info@ass-team.net)

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).  
Stand: 07.12.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



## Dank für langjähriges Engagement

### Junge Ehrenamtliche des Jahres ausgezeichnet

Im November 2017 zeichnete der Vorstand der Sportjugend Berlin im Haus des Sports Ehrenamtliche für ihre besonderen Leistungen im Berliner Kinder- und Jugendsport aus.

Begrüßt wurden die Geladenen vom Sportjugend- Vorsitzenden Steffen Sambill. In seiner Ansprache betonte er, dass der verbandlich organisierte Sport den Ehrenamtlichen seinen hohen gesellschaftspolitischen Rang und seine Unabhängigkeit verdanke. Allein in Berlin leisten fast 60.000 Freiwillige jährlich unzählige Stunden ehrenamtliche Arbeit in über 2.000 Berliner Sportvereinen, rund zwei

Drittel davon im Kinder- und Jugendsport. Dieser Einsatz sei nicht unbemerkt geblieben und der Sportjugend sei es eine Freude, stellvertretend für den Berliner Sport "Danke" zu sagen.

Den Dank des Präsidiums des LSB an die vielen anwesenden freiwillig in der Kinder- und Jugendarbeit Engagierten übermittelte mit herzlichen Worten der Vizepräsident Thomas Härtel. Im Rahmenprogramm sorgte die Band "Leona Heine and Friends" mit ihrem gelungenen Auftritt wieder für einen stimmungsvollen Abend.

Die Auszeichnungen finden alljährlich statt. Die Ehrung "Junge Ehrenamtliche/-r des Jahres" erhalten vorbildlich ehrenamtlich Tätige in einer dem Landessportbund Berlin angeschlossenen Mitgliedsorganisation unabhängig vom Zeitraum. Voraussetzung für die Verleihung der "SportjugendGratia" ist die aktive Tätigkeit in der Jugendarbeit in einer dem Landessportbund Berlin angeschlossenen Mitgliedsorganisation oder eine vergleichbare Tätigkeit bei der Sportjugend Berlin für mindestens 7 Jahre (bronze), 10 Jahre (silber) oder 15 Jahre (gold).



61 freiwillig Engagierte wurden geehrt.  
Fotos: SJB



Die LSB-Vizepräsidenten Thomas Härtel und Steffen Sambill übergeben die Auszeichnungen.

## FSJ IM SPORT

### Sprecher des vergangenen Jahrgangs übergeben Staffelstab

Die Sprecher/-innen des vergangenen FSJ-Jahrgangs trafen ihre Nachfolger/-innen zum gemeinsamen Kartfahren. Beim anschließenden Essen tauschten sich die Freiwilligen über vergangene und kommende Aufgaben aus.

In ihrer neuen Funktion stehen die Sprecher/-innen in erster Linie als erste Ansprechpartner/-innen für andere Freiwillige zur Verfügung.

Die Vertretung von Freiwilligen in der Öffentlichkeit beinhaltet u.a. die Teilnahme an Konferenzen, Veranstaltungen und sportlichen Events wie z.B. dem bundesweiten

Sprecher/-innentreffen der Deutschen Sportjugend (dsj) im April.

Zudem sind die Sprecher/-innen eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung des FSJ zu beteiligen. Dazu werden sich die verantwortlichen pädagogischen Mitarbeiterinnen der Sportjugend regelmäßig zum Gedankenaustausch mit den Freiwilligen treffen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bei Alina, Norina, Pascal, Kensia, Oleg, Max, Jannis und Lucas für die herausragende Vertretung der Freiwilligen im Jahrgang 2016/17. Gleichzeitig heißen wir Sa-

mantha, Moritz, Selina, Evelyn, Simon, Moritz, Shari und Tamino herzlich willkommen.



Die Sprecher/-innen des FSJ. Foto: SJB

## GUT DRAUF-Fachtag

### Thema: Neue Medien und Stressbewältigung

In der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin fand ein GUT DRAUF-Fachtag zum Thema „Nutzung neuer Medien und damit verbundener Stress – Methoden zur Stressbewältigung“ statt.

Der Fachtag war die erste Veranstaltung im Rahmen des im Sommer 2017 zwischen Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), transfer e.V., GSJ und Sportjugend Berlin geschlossenen Kooperationsvertrages.

Thematisch schloss sich der Fachtag an eine Veranstaltung an, die bereits im November 2016 für viel Zuspruch unter den Mitarbeitenden der GSJ sowie der Sportjugend Berlin sorgte und die ebenfalls Stressbewältigung von Kindern und Jugendlichen zum Thema hatte. Auswertungen nach diesem Fachtag hatten ergeben, dass sich die Teilnehmenden mehr Informationen im Zusam-

menhang mit dem Thema neue Medien wünschen. Außerdem reagierten die Organisierenden damit auf neue Studien die belegen, dass bereits Kinder und Jugendliche durch den Anspruch, ständig erreichbar zu sein, stark unter Druck stehen.

Der Fokus des Fachtages lag dann auf den Aspekten:

- Wie sieht das Nutzungsverhalten junger Menschen hinsichtlich neuer Medien aus?
- Welche Chancen bieten die beobachtbaren Disbalancen, um darauf mit modernen, z.T. digitalen GUT DRAUF-Angeboten einzugehen?

Wichtig war den Dozierenden, praktische Handlungstipps für die Umsetzung im jeweiligen Arbeitsbereich zu liefern. Die Teilnehmenden aus den Bereichen Jugendfreizeiteinrichtungen und Kinder- und Jugendreisen beantworteten die abschließende Frage „Was

wirst du ab morgen einsetzen?“ ganz konkret: „Medien einsetzen, statt verbieten“, in die Arbeit integrieren“ oder „Vorhandenes digitalisieren“.

Den Fachtag nutzten die Teilnehmenden, um das Thema Gesundheitsförderung in den Jugendfreizeiteinrichtungen und Jugendreisen als Säule der Arbeit weiter zu stärken.

Nächste Station der Trägerkooperation war noch im Dezember 2017 ein Audit im MädchenSportZentrum Kreaifithaus der GSJ, das eine GUT DRAUF Zertifizierung anstrebt.



### Seminare und Lehrgänge der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin 2018

Fortbildungen finden Sie unter [www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de) oder mit dem QR Code.



#### F-02 Bewegungsförderangebote für Kinder im Grundschulalter (Kooperation mit dem Projekt Berlin hat Talent)

Referent: Sascha Spletstößer

Teilnahmebeitrag: 65 Euro (BHT-Mitarbeiter/-innen wird die Gebühr aus Projektmitteln finanziert)

Zielgruppe: (m/w) Mitarbeiter aus Sportvereinen, die mit Grundschulkindern arbeiten, pädagogische Fachkräfte aus Grundschuleinrichtungen; BHT-Mitarbeiter – Schwerpunkt Bewegungsfördergruppen finden bevorzugt Berücksichtigung

Termine: 1./2.3.2018, je 9 bis 16 Uhr und 6.9.2018, 9 bis 13 Uhr (Zwischenauswertung)

#### F-04 Bilder sagen mehr als Tausend Worte – Visualisierung in der sportlichen Jugendarbeit

Referentin: Svea Schultz

Teilnahmebeitrag: 25 Euro

Zielgruppe: (m/w) Multiplikatoren der sportlichen Jugendarbeit in Berlin, Vertreter aus Jugendorganisationen des Sports, Mitarbeiter der bezirklichen Arbeitsgemeinschaften der Sportjugend Berlin, Jugendleiter, Übungsleiter C

Termin: 3.3.2018, 10 bis 17 Uhr

#### F-05 Engagementmanagement im Sport

Referent: Svea Schultz

Teilnahmebeitrag: 25 Euro

Zielgruppe: (m/w) Multiplikatoren der sportlichen Jugendarbeit in Berlin, Vertreter aus Jugendorganisationen des Sports, Mitarbeiter der bezirklichen Arbeitsgemeinschaften der Sportjugend Berlin, Jugendleiter, Übungsleiter C

Termin: 10.3.2018, 10 Uhr bis 17 Uhr

#### F-06 Theater, Massage und Abenteuerparcours für die Füße

Referent: Ina Tetzner

Teilnahmebeitrag: 25 Euro

Zielgruppe: (m/w) Mitarbeiter aus Sportvereinen, die mit Gruppen im Vorschul- und Grundschulalter arbeiten, pädagogische Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen

Termin: 13.4.2018, 9 bis 16 Uhr

#### A-04 Seminar für neue Betreuer/-innen in Feriencamps der Sportjugend Berlin

Zielgruppe: (m/w) Interessierte Jugendliche ab

16 Jahren und junge Erwachsene

Termine: 16.2.2018, 18 Uhr bis 18.2.2018, 15 Uhr (mit Übernachtung)

Anmeldung und Information: Dana Hermann, Tel. 030/30 00 21 71 bzw. online über [www.sportjugendreisen.de](http://www.sportjugendreisen.de)

#### A-05 Übungsleiterausbildung – Aufbaulehrgang im Breitensport (sportartübergreifend) für Kinder und Jugendliche

Teilnahmebeitrag: 190 Euro inkl. Exkursion

Teilnahmevoraussetzungen: Mindestalter 17 Jahre, Sporttauglichkeit (Einschränkungen möglich), Mitgliedschaft in einem Berliner/Brandenburger Sportverein, Nachweis über einen ÜL-Basislehrgang der LSB Sportschule (kann nachgereicht werden), Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses (9 /16 LE, maximal 2 Jahre zurückliegend)

Termine: 3.-8.4.2018, 21./22.4.2018, 26.5.2018 (Prüfungstag); wochentags je 9 bis 16 Uhr, Samstag/Sonntag je 9.30 Uhr bis 17 Uhr

#### Seminarinformationen/Anmeldungen:

[www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de), siehe Bildungsstätte

#### Rückfragen:

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27, 14053 Berlin

Tel.: 030/30 00 71 43

## Kinderschutzbeauftragte Meral Molkenthin aus Elternzeit zurück

Meral Molkenthin, Kinderschutzbeauftragte des Landessportbundes Berlin, ist nach einjähriger Elternzeit wieder an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt. Mitte Oktober hatte sie bereits an der 3. Berlin-Brandenburgischen Kinderschutzkonferenz teilgenommen. Jetzt plant sie die Aktivitäten im Bereich Kinderschutz für das Jahr 2018:

Im ersten Quartal findet gemeinsam mit der Brandenburgischen Sportjugend eine vertiefende Fortbildung für „insoweit erfahrenen Fachkräfte“ in Seddin statt. Anfang des Jahres beenden drei Verbandsmitglieder die Qualifizierung zur insoweit erfahrenen Fachkraft nach §8a SGB VIII, die der Landessportbund Berlin für Teilnehmende aus Berlin finanziell unterstützt hat.

Zudem erscheint die LSB-Kinderschutzklärung in leichter Sprache und ist damit einer breiteren Zielgruppe zugänglich.

Weitere Ausschreibungen und Neuigkeiten zur Arbeit werden regelmäßig unter [www.kinderschutz-im-sport-berlin.de](http://www.kinderschutz-im-sport-berlin.de) veröffentlicht.

Meral Molkenthin ist für Anfragen rund um das Thema Kinderschutz in Berliner Sportvereinen telefonisch unter 030 30002 176 oder per E-Mail unter [m.molkenthin@lsb-berlin.de](mailto:m.molkenthin@lsb-berlin.de) erreichbar.



Meral Molkenthin.  
Foto: SJB

## „Mein bewegter Sommer in Berlin“ wird fortgesetzt: Vereine können in den Sommerferien 2018 wieder mitmachen

Seit 2016 wird das von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie geförderte Projekt „Mein bewegter Sommer in Berlin“ durch die Sportjugend Berlin und in Kooperation mit Sportvereinen und Einrichtungen der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ) erfolgreich umgesetzt. Inhalt des Projektes ist eine verlässliche zweiwöchige Tagesbetreuung für Berliner Grundschul Kinder mit attraktiven, erlebnisreichen und bewegungsorientierten Angeboten in den Sommerferien.

Berliner Grundschul Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren sollen dabei in festen, geschlossenen Gruppen mit ca. 20 Kindern, zwei Wochen (zehn Tage von Montag bis Freitag) in den Berliner Sommerferien, mindestens 8 Stunden täglich vom Verein betreut werden.

Das Programm soll aus einem Mix von Bewegungs- und Sportangeboten und sportlich und kulturellen Außenaktivitäten (Schwimmbad, Museum, Minigolfanlage, Kletterpark...) sowie Kreativangeboten (Kinderschminken, Batiken, Basteln...) bestehen.

Dazu sind täglich mindestens eine Hauptmahlzeit sowie „gesunde“ Snacks, (Obst/Gemüse) und Getränke bereitzustellen. Die Betreuung soll durch qualifizierte ehrenamtlich Mitarbeitende oder durch kompetente Hono-

rarkräfte bzw. bewährte frei Mitarbeitende, die über spezifische Praxiserfahrungen in der Anleitung und Betreuung von Kinder und Jugendlichen verfügen, erfolgen. Von allen Betreuenden ist ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.

Vom Zuwendungsgeber werden die Kosten für die Betreuung, Verpflegung, Eintrittsgelder sowie für Sport- und Spielmaterial übernommen.

Information und Anmeldung unter:  
[info@bewegter-sommer.de](mailto:info@bewegter-sommer.de)  
[www.bewegter-sommer.de](http://www.bewegter-sommer.de)



**be**  **Berlin**

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

## Regionaltagung „Internationale Jugendarbeit im Sport“ am 11. März 2018 in Berlin

*Jetzt bis 1. März anmelden!*

Internationale Jugendarbeit im Sport kann einen wichtigen Beitrag für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft leisten. Jugendbegegnungen sind eine unvergessliche und spannende Möglichkeit, Vielfalt kennenzulernen, neue Perspektiven und Verständnis für „anderes“ zu gewinnen, einmalige Erfahrungen zu sammeln und Freundschaften rund um den Globus zu schließen.

Zur Förderung des Internationalen Jugendaustauschs laden Deutsche Sportjugend, Brandenburgische Sportjugend und die Sportjugend Berlin sowohl Erfahrene in der internationalen Jugendarbeit als auch interessierte Neulinge zur Regionaltagung „Internationale Jugendarbeit im Sport“.

Die Regionaltagung stellt Interessierten aus Sportvereinen -verbänden und -kreisen Berlins und Brandenburgs Fördermöglichkeiten für internationale Jugendbegegnungen vor und informiert über Antragsgestaltung, Projektplanungsschritte, mögliche Programmgestaltungen und Abrechnungsmodalitäten.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, dem 11. März 2018, von 10 bis 17 Uhr in der Gerhard-Schlegel-Sportschule des Landessportbundes Berlin, Priesterweg 4, 10829 Berlin statt. Für die Teilnahme wird ein Eigenanteil von 10 Euro erhoben. Darin enthalten sind Tagungsgetränke und Verpflegung.

Anmelden kann man sich formlos per E-Mail an [j.roos@sportjugend-berlin.de](mailto:j.roos@sportjugend-berlin.de), unter Angabe von Verein, Name, E-Mail Adresse, Telefon, ggf. Vorerfahrung und Erwartungen (z.B. bestimmte Länder).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Julia Roos (030/30 00 21 95).

## Keine Lücke zur Zukunft lassen

### LSB-Sportentwicklungskonferenz über den „Sportverein der Zukunft“

Von Klaus Weise Der LSB lud am 18. November Vereinsvertreter, Sportwissenschaftler und -politiker zur Sportentwicklungskonferenz ein. Los ging es am Vorabend im GLS-Campus in Prenzlauer Berg mit moderierten Gesprächsrunden.

Die Impulsreferate „Sportverein der Zukunft – Tradition versus Moderne“ und „Zukunftsorientierte Sportraumentwicklung/Sportentwicklungsplanung“ hielten Dr. Arne Göring aus Göttingen und Prof. Dr. Michael Barsuhn vom Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam der Europäischen Sportakademie Brandenburg.

Weiter ging es mit Workshops und der Diskussionsrunde „Sport trifft Politik“, u. a. mit LSB-Präsident Klaus Böger und Staatssekretär Christian Gaebler. In den Workshops diskutierten rund 50 Teilnehmer u. a. über „Sportverein der Zukunft“, „Sportraumentwicklung“,

„Sportmetropole Berlin 2024“. Information, Diskussion, Reflexion hatte Claudia Zinke als Ziele der Veranstaltung genannt. Der organisierte Sport, so die Teilnehmer, stehe mittendrin in der sich rasant verändernden gesellschaftlichen Wirklichkeit. Es dürfe keine Lücke zwischen Verein und Zukunft entstehen. Globalisierung, Urbanisierung, Digitalisierung, Mobilität, New Work sind Stichworte. Der LSB sei ein starker und strategischer Partner, der noch stärker eingebunden werden müsse.



Workshop mit Vizepräsidentin Claudia Zinke



19 junge Basketballer aus Israel waren zu Gast bei Jugendlichen des TuS Lichterfelde Basketball. Sie hatten ein umfangreiches Besuchsprogramm. Sie sahen u. a. die EuroCup-Begegnung ALBA BERLIN gegen Limoges (Foto). Der Austausch ist Teil der Partnerschaft des LSB Berlin mit der Stadtsporthverwaltung Jerusalem. Ein Besuch der TuSLi-Spieler in Israel ist nächstes Jahr geplant. Foto: Staupendahl



„Vielfalt bewegt Berlin“ war das Thema der Kreativ-Konferenz, die auf Initiative des Netzwerkes Sport und Inklusion Berlin und des LSB stattfand. Vereins- und Verbandsvertreter diskutierten einen ganzen Abend lang im Haus des Sports in der Jesse-Owens-Allee über Integration, Inklusion sowie Frauen und Gleichstellung im Sport.

### 6. Symposium Sport der Älteren Berlin/Brandenburg am 10. März

Die Landessportbünde Berlin und Brandenburg laden ein zum 6. Symposium „Sport der Älteren“, das am 10. März von 10 bis 16 Uhr in der Stadthalle Falkensee, Scharenbergstr. 13, stattfindet.

Infos: Tel. 300 02 127 oder [www.lsb-berlin.de/angebote/sport-der-aelteren/6-symposium-sport-der-aelteren](http://www.lsb-berlin.de/angebote/sport-der-aelteren/6-symposium-sport-der-aelteren)

### Drohnen-Verordnung

#### Verschärfung seit 1. Oktober 2017

Bereits im März 2017 ist die Verordnung zur Regelung des Betriebs von unbemannten Fluggeräten – so genannten Drohnen – verabschiedet worden, um klare Regeln für den Umgang mit diesen beliebten und preisgünstig zu erwerbenen Fluggeräten zu schaffen.

Nach einer 6-monatigen Übergangsfrist tritt nun die Kennzeichnungspflicht für Drohnen mit einem Gewicht von über 250 Gramm in Kraft, d. h. eine fest mit dem Fluggerät verbundene Plakette muss Namen und Adresse des Eigentümers ausweisen. Übersteigt das Gewicht 2,0 Kilogramm, so sind vom Eigentümer zusätzlich besondere Kenntnisse nachzuweisen. Näheres hierzu erfahren Sie auf der Internetseite des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur [www.bmvi.de](http://www.bmvi.de) bzw. des Luftfahrt-Bundesamtes [www.lba.de](http://www.lba.de).

Grundsätzlich verboten ist der Betrieb von Drohnen u.a. über Menschenansammlungen, beispielsweise auch das Filmen Ihres Sportfestes oder der Ruderer auf der Regattastrecke aus der Luft mithilfe einer Kamera-Drohne. *Monika Heukäufer* (Siehe Karikatur auf Seite 3)

  
**STEFAN DIETERICH**  
Rechtsanwalt Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer

#### Vereins- und Verbandsberatung

- ◆ Anerkennung und Sicherung der Gemeinnützigkeit
- ◆ Kontrolle der persönlichen Haftungsrisiken
- ◆ Ausschöpfung steuerlich begünstigter Handlungsmöglichkeiten
- ◆ Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie Jahresabschlüsse
- ◆ Satzungs- und Vertragsgestaltung

Karl-Marx-Allee 90 A 10243 Berlin-Friedrichshain  
Telefon: (030) 29 34 19-0 Telefax: (030) 29 34 19-22  
mail@dieterich.com [www.dieterich.com](http://www.dieterich.com)

#### Übungsleiter/in gesucht

Der Berliner Sport-Verein Freude am Leben e. V. sucht Übungsleiter/in „Gymnastik im Rehasport“, donnerstags 9 - 12 h, Elsterwerdaer Platz. Voraussetzung: B-Lizenz Rehasport Orthopädie. Honorar: 20 Euro/Stunde.

**Kontakt:** Berliner SV Freude am Leben, Elsterwerdaer Platz 1, 12683 Berlin, Tel. mo 10-12 Uhr, 51 65 74 20

AOK Nordost. Gemeinsam mehr bewegen.

## Nutzen Sie Ihre individuellen Vorteile:

- Bis zu 385 Euro für Fitness, Sport und Vorsorge.
- Bis zu 150 Euro für eine sportmedizinische Untersuchung.
- Bis zu 270 Euro Leistungen flexibel wählen.

Gesundheit in besten Händen

[AOK-jetzt.de](https://www.aok-jetzt.de)





## Auf Medaillenjagd

Marlene Endrolath träumt von den Paralympics

LSB, OSP, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie Berliner Sportfans würdigen regelmäßig die/den Nachwuchssportler/-in des Monats.

Marlene Endrolath hat viele Goldmedaillen gewonnen. Nun will die Schwimmerin das auch bei den Paralympics in Tokio schaffen

Als bei der Siegerehrung die Nationalhymne erklang, realisierte Marlene Endrolath nicht gleich, dass sie für sie gespielt wurde. Es war eine ungewohnte Situation für die 16-Jährige,



Marlene Endrolath zog von Göppingen nach Berlin, wo die Trainingsbedingungen besser sind. Foto: camera4

die zuvor noch nie auf diese Weise geehrt worden war, doch sie fühlte sich gut an. So gut, dass die Schwimmerin davon gar nicht genug bekommen konnte. Noch vier Mal siegte sie bei den European Para Youth Games in Genua. Eine Leistung, für die Marlene jetzt auch zu Berlins Nachwuchssportlerin des Monats Dezember gewählt wurde.

**Siege in allen 4 Lagen sind ungewöhnlich**  
In Italien siegte sie über 100 Meter in allen vier Schwimmstilen, also Brust, Rücken, Schmetterling und Kraul, außerdem über 200 Meter Lagen. Ein beeindruckendes Repertoire. Überhaupt ist Marlene Endrolath eine bemerkenswerte junge Frau. Als Vorbild nennt sie keinen Sportler, sondern die pakistanische Kinderrechtsaktivistin Malala Yousafzai, die 2014 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde. „Sie hat mit ihrem Einsatz ein starkes Zeichen gesetzt“, sagt Marlene.

Mit freundlicher Unterstützung von:



ne. Sie selbst will sich später ebenfalls sozial engagieren und würde gern mit Behinderten zusammenarbeiten.

Das war immer schon ihr Wunsch gewesen, noch bevor sie selbst erblindete. Vor vier Jahren waren bei ihr erstmals Symptome der Netzhauterkrankung Retinitis Pigmentosa aufgetreten. Inzwischen hat sie auf beiden Augen selbst mit Brille nur noch eine Sehkraft von zehn Prozent. Ihr Gesichtsfeld ist auf acht Grad verengt – sie sieht also nur, was direkt vor ihr passiert. Beim Schwimmen erkennt sie das Ende der Bahn erst sehr spät, was auch schon dazu geführt hat, dass sie sich im Wettkampf verschätzte: Sie leitete die Wende zu früh ein und kam mit den Füßen nicht mehr an den Rand, um sich wieder abzustößen.

**Für ihren Traum zog sie nach Berlin**

Geschwommen ist Marlene auch schon vor ihrer Krankheit, jedoch trainierte sie damals nur zwei, drei Mal pro Woche. Mittlerweile sind es zehn Einheiten. Sie stammt aus Göppingen, wie man am schwäbischen Dialekt noch hört. Doch nachdem sie es dort in der Startkasse S13 der Sehbehinderten bis in den Bundeskader geschafft hatte, entschied sie sich im Sommer 2017 wegen der besseren Trainingsbedingungen für einen Umzug nach Berlin. Sie besucht das Schul- und Leistungssportzentrum in Hohenschönhausen. Der Traum von einer Teilnahme an den Paralympics 2020 in Tokio soll Wirklichkeit werden.

„Das war ein großer Schritt“, sagt sie. Am Anfang habe es sich angefühlt wie im Trainingslager, „weil hier alles auf den Sport ausgerichtet war“. Sie hat sich dem Berliner Schwimmteam angeschlossen, einer der weltweit erfolgreichsten Mannschaften im Schwimmen mit Handicap, der unter anderem auch Paralympics-Siegerin Daniela Schulte und die frischgebackene Doppel-Weltmeisterin Janina Breuers angehören. Trainiert wird sie von Philip Semechin. Mit seiner Unterstützung will sie bei der EM in Dublin an ihre Erfolgsserie von den European Para Youth Games anknüpfen.

Philip Häfner/Berliner Morgenpost



*One Billion Rising* ist ein weltweiter Aufruf und eine Einladung, am 14. Februar gemeinsam zu tanzen und ein Ende der Gewalt an Frauen und Mädchen zu fordern. Am Brandenburger Tor wird von 17.30 bis 18 Uhr getanzt. **Link zur Choreografie:** [www.centre-talma.de](http://www.centre-talma.de)

### LSB-Gespräch mit Sandra Scheeres Kinder sollen schwimmen lernen

Bei einem Gespräch zwischen LSB-Präsident Klaus Böger, Direktor Heiner Brandt sowie Abteilungsleiter Jugend Jürgen Stein und Bildungssenatorin Sandra Scheeres am 15. November ging es u. a. um das geplante Förderprogramm „Sportvereine machen Kita“. Ziel ist die Verbesserung der Schwimmfähigkeit Berliner Kinder im Vorschulalter. Dafür werden voraussichtlich zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt.

### Hochschule für Gesundheit & Sport Böger im Wissenschaftlichen Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat der H:G Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst hat sich konstituiert. Im höchsten wissenschaftlichen Beratungsgremium der Hochschule sind erneut LSB-Präsident Klaus Böger und Professor Axel Ekkernkamp, Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor des Unfallkrankenhauses Berlin. Neu in dem Gremium ist Professor Klaus Semlinger, Präsident der HTW Berlin.

### SPORT PRO GESUNDHEIT

#### Qualitätssiegel für Vereinsangebote

Das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT wird an Angebote verliehen, die die vom DOSB mit der Bundesärztekammer entwickelten Kriterien erfüllen. Vereine bzw. Angebote, die unlängst ein Siegel vom LSB erhalten haben, sind:

- **pro-fit Köpenick** für „Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining“, Leiter Klaus Gesell, Andrea Neumann, Beate Schulz und Susanne Uelze
- **Zentrum für Gesundheitssport** für „Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining“, Leiter Steve Gesellensetter





Der Regierende Bürgermeister Michael Müller hat am 20. Dezember rund 300 Ehrenamtliche aus Sportvereinen im Berliner Rathaus empfangen. Er würdigte ihre Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Internationalen Deutschen Turnfests im Juni 2017. „Sie arbeiten ehrenamtlich und fragen nicht: Was bekomme ich dafür? Das ist beispielhaft“, sagte LSB-Präsident Klaus Böger in seinem Grußwort. Foto: Max Weise

### Vorsitz Deutsche Schulsportstiftung

#### Neues Amt für LSB-Vize Thomas Härtel

LSB-Vizepräsident Thomas Härtel ist zum neuen Vorsitzenden der Deutschen Schulsportstiftung gewählt worden. Der 66-Jährige löst Christian Breuer (40) ab, der das Amt seit Juni 2015 innehatte. Sein Ziel ist, die Idee JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS noch enger zu vernetzen.

### Der LSB gratuliert

- **Lisa Unruh** zu Platz 2 bei der WM im Bogenschießen im Recurve Mixed Team
- **Chantal Schreiber** zur Deutschen Junioren-Meisterschaft im Gewichtheben/ Zweikampf
- **Maximilian Bröse** zur Internationalen Deutschen Meisterschaft im Gewichtheben/ Zweikampf und Mehrkampf
- **Claudia Pechstein** zur Deutschen Eisschnelllauf-Meisterschaft über 3000 m, 5000 m und im Massenlauf
- zur Deutschen U21-Meisterschaft U21 im Boxen: **Umar Bajwa**/52 Kg, **Hamset Shadalov**/56 Kg, **Andranik Voskanyan**/64 Kg, **Omer Saeed**/60 Kg
- **Arman Hovanesyan, Fabian Thiemke** zur Internationalen Deutschen Meisterschaft U18 im Boxen
- zu Platz 1 bei der Deutschen Kurzbahnmeisterschaft im Schwimmen: **Maximilian Oswald, Anna Dietterle, Timo Jahn, Sonnele Öztürk** über 4x50 m Freistil mix; **Anna Dietterle, Sonnele Öztürk, Antonia Haupt, Jasmin Kroll** über 4x50 Freistil Frauen; **Maximilian Oswald** über 50 m Delphin sowie **Anna Dietterle** über 50 m Freistil und 50 m Delphin



Thomas Wehling, Vizepräsident des Deutschen Tanzsportverbandes und ehemaliger Präsident des LTV Berlin, wurde mit der LSB-Ehrennadel in Gold geehrt. LSB-Vizepräsidentin Claudia Zinke überreichte die Auszeichnung im Rahmen der Verbandsmeisterfeier. Foto: Bolcz



Die Ehrig GmbH feierte 70. Geburtstag und verschenkte zehn Multifunktionsdrucker an Vereine. LSB-Vizepräsident Thomas Härtel dankte den langjährigen Förderern des Sports. Übergabe der Drucker: Kerstin Ehrig-Wettstaedt, Thomas Härtel, Kurt Naujoks (Ruder Club-Germania), Dietmar Ehrig (v.l.)



„Gold für Frauen“: Bezirksstadtrat Tobias Dollase hat Vereine ausgezeichnet, die die Frauenförderung besonders unterstützen. Der „Gold für Frauen“-Preis mit 2.000 Euro ging an den Ruder-Club Tegelort. Förderpreise in Höhe von 500 Euro erhielten der Heiligenseer Segel-Club, der Paddelclub Gut Naß Tegel (Kanu), der SC Borsigwalde (Fußball) und Shuri-Ryu Berlin (Kampfsport). Foto: Bezirksamt Reinickendorf

### 1.000 Euro für Sportstiftung

#### LSB-Weihnachtsgrüße digital verschickt

Der LSB hat seine Grüße zum Jahreswechsel an Repräsentanten des Sports, Partner und Sponsoren erstmals nicht postalisch, sondern per Email verschickt. Der eingesparte Betrag in Höhe von 1.000 Euro kommt der Sportstiftung Berlin zu Gute, die Nachwuchsleistungssportler unterstützt. Vorstandsvorsitzender Norbert Skowronek: „Ich bin begeistert, denn die Spendenbereitschaft war im vergangenen Jahr eher dürftig.“

[www.sportstiftung-berlin.de](http://www.sportstiftung-berlin.de)

### • Vereinsrecht

- u.a. • Gründung • Satzung
- Beiträge • Mitgliederrechte
- Wahlen • Vereinsausschluss
- Vorstandshaftung • Erbschaften

### • Internet- und IT-Recht

- u.a. • Ärger im Internet
- Filesharing • Telefonanbieter
- Domains • Verbraucherrechte
- Abmahnung • Datenschutz
- Internetstrafrecht

### • Vertragsrecht

- u.a. • Vertragskonflikte
- Privatverträge • gewerbliche Verträge

**KANZLEI KOHLMEIER**   
FACHANWALT · MEDIATOR

Friedrichstraße 61 10117 Berlin  
TEL 030. 2260 5000  
[WWW.KANZLEI-KOHLMEIER.DE](http://WWW.KANZLEI-KOHLMEIER.DE)

#### RECHTSANWALT

#### FACHANWALT FÜR IT-RECHT

[kontakt@kanzlei-kohlmeier.de](mailto:kontakt@kanzlei-kohlmeier.de)  
(außergerichtliche und gerichtliche Beratung und Vertretung)

#### MEDIATOR

[mediation@kanzlei-kohlmeier.de](mailto:mediation@kanzlei-kohlmeier.de)  
(schnelle, zukunftsorientierte Konfliktlösungen ohne Gericht)

## Zwischen IT-Welt und Tanz

**Frauen im Sport: Patricia Stahnke, Vorsitzende des Tanzturnierclubs Carat Berlin (TTC Carat)**

Von Petra Lang „Tanzen ist mein second life, mein zweites Leben, parallel zu meinem Job“, sagt Patricia Stahnke. Dabei hat sie schon in ihrem „ersten Leben“ als IT-Projektmanagerin viel zu leisten. Dazu kommt ihre Tätigkeit als erste Vorsitzende des Tanzturnierclubs Carat Berlin e.V. (TTC Carat). Klingt nach viel zu tun? Ist es auch. Doch Patricia Stahnke ist ein Energiebündel.

Seit vielen Jahren engagiert sich die Tempelhoferin ehrenamtlich im Tanzsport und ist bis heute selbst aktiv. Vor mehr als vierzig Jahren fing sie mit dem Tanzen an. „Meine Eltern

doch wieder auf das Parkett. „Wir machten bei unserem ersten Turnier nach der Pause zwar den letzten Platz, aber ein Jahr später waren wir in der A-Klasse Berliner Meister im Standardtanz“, berichtet die 58-Jährige.

Im Jahre 2006 wechselte Patricia Stahnke vom btc Grün Gold 1848 e.V. zum TTC Carat Berlin. „Mein Mann Jürgen und ich waren ambitioniert und hier trainierte ein österreichischer Toptrainer.“ Außerdem seien hier die Trainingsbedingungen ideal gewesen: „Wir tanzten zu Unzeiten. Wir hatten ja beide auch noch unseren Beruf und waren oft erst um



*Tanzen ist für Patricia Stahnke und ihren Mann Jürgen „the second life“. Außerdem managen sie ihren Verein. Beide sind auch vollberufstätig.*

*Foto: Lang*

sich im Fernsehen häufig Turniere an. Mich faszinierten die ausladenden Tüllkleider. So eines wollte ich auch haben“, erinnert sie sich. Doch auch das Tanzen an sich gefiel der damals 14-Jährigen, die erste Standard- und Lateinkurse in der Tanzschule Keller besuchte. „Hier lernte ich auch meinen Mann kennen, mit dem ich bis heute auch Turniere tanze“, sagt die Vereinsvorsitzende. Mit knapp 20 heirateten die beiden – auch ein wenig, weil so die Suche nach einer gemeinsamen Wohnung einfacher wurde.

### Berliner Meister im Standard 2005

Die Liebe hielt, aber das Turniertanzen musste aus beruflichen Gründen zehn Jahre pausieren. „Ich war als Projektmanagerin sehr eingespannt und oft auf Geschäftsreisen in aller Welt.“ Als dann jedoch ein unverhoffter Anruf eines alten Trainers kam, der fragte, ob die beiden nicht wieder in den Turniersport einsteigen wollten, traten die Stahnkes 2004

23 Uhr abends im Saal. Wir haben diese Freiheit sehr genossen.“

### Verein wirtschaftlich saniert

2006 übernahm Ehemann Jürgen den zweiten Vorsitz des Tanzvereins. 2009 wurde Patricia Stahnke Kassenwartin. „Zu dieser Zeit stand es wirtschaftlich sehr schlecht um den Verein“, berichtet Patricia Stahnke. Sie habe geholfen, die Kosten zu reduzieren und sich 2014 um die Renovierung des Lindenhofsaales an der Tempelhofer Eythstraße gekümmert. „Alles war noch im 70er-Jahre-Look in dunkler Eiche und Korkoptik“, berichtet sie. Mit Hilfe der Vereinsmitglieder wurde der Saal heller und luftiger. „Alle haben mitgeholfen“, berichtet sie stolz.

Auf die Frage, ob sie noch andere Hobbys habe, kommt prompt die Antwort: „Ja, Tanzen. Neben dem montäglichen Turniertraining tanze ich mittwochs hobbymäßig West Coast Swing, donnerstags haben wir als Paar Privat-

stunden und freitags trainiere ich in einer Gruppe Orientalischen Tanz. Wir treten auch auf. Zum Beispiel bei der IGA“, sagt Stahnke. Dann gebe es freitags gelegentlich bei so genannten Milongas auch noch Tango Argentino. „Da stehe ich nach dem Training gern am Tresen und gebe Getränke aus.“

### Vereinsarbeit als Gegenpol

Und was macht Patricia Stahnke am Wochenende? Man ahnt es – Tanzen. „Beim freien Training sind wir bis zu sechs Stunden aktiv“, berichtet sie. Außerdem müsse ja auch noch die Büroarbeit für den Verein erledigt werden. „Dadurch, dass ich so oft im Verein bin, lässt sich jedoch vieles direkt erledigen. Der Rest erfolgt über E-Mail oder Telefon.“ Dass ihr Mann Jürgen zweiter Vorsitzender sei, mache die Arbeit ebenfalls leichter.

Neben ihrem „second life“, dem Tanzen, bei dem sie „sofort in einer anderen Welt sei“, sieht sie die Vereinsarbeit als reizvollen Kontrast zur ihrer beratenden Funktion im IT-Bereich. „Als Vorsitzende habe ich ein kleines Unternehmen zu führen und kann Entscheidungen treffen“, erklärt sie.

Für den Verein wünscht sie sich ein fruchtbares Nebeneinander von Sport- und Hobbytanz. „Es wäre schön, wenn der Verein zu einer Keimzelle für den Nachwuchs würde und er sich zu einer Art Kiez Tanzschule entwickelte“, sagt die Vorsitzende. Der Anfang ist gemacht: Es gibt wieder eine Kindertanzgruppe.

### Beim TTC ist viel los

Als Mieter des 300 Quadratmeter großen Lindenhofsaales, dem Tanzparkett, ist der TTC außerdem in das Netzwerk der Genossenschaft GeWoSüd (Genossenschaftliches Wohnen Berlin-Süd eG) eingebunden. Die Genossenschaft unterstützt die traditionellen Tanzturniere um den Lindenhofpokal mit Spenden und lädt zu Seniorenweihnachtsfeiern in die Räumlichkeiten des Tanzvereins ein. Eine weitere Veranstaltung ist das Winterfest, das jährliche Vereinsfest des TTC. Auch privat kann der große Saal gemietet werden.

Fragt man Patricia Stahnke, ob Tanzen Paare enger zusammenbringe, antwortet sie zögerlich: „Tanzen ist eine wunderbare Sache, aber nicht immer nur ein harmonisches Miteinander – zumindest nicht, wenn man es als Sport betreibt. Reine Hobbypaare leben eindeutig stressfreier“, lacht Patricia Stahnke, die mit ihrem „Ruhepol“ Jürgen 37 Jahre verheiratet ist.

# DURSTIG AUF ERFOLG?

Dann können Sie bei uns punkten...  
mit der Getränke Hoffmann Sport- und Vereinsförderung!



Sammeln Sie mit Ihrem ganzen Verein bei jedem Einkauf Punkte und bekommen Sie dafür wertvolle Prämien wie z.B. Trikots oder Sporttaschen von JAKO!  
Nähere Infos erhalten Sie in allen Getränke Hoffmann Filialen oder unter [www.getraenke-hoffmann.de](http://www.getraenke-hoffmann.de)!

*Getränke muss man können.*

**Getränke**  
**HOFFMANN**

## Vier stehen fest, vier hoffen noch

### Berlins Teilnehmer an den Olympischen Winterspielen

Wird die Zahl hundert erreicht? Bisher haben 93 Athleten und Athletinnen nach der Wiedervereinigung und Betreuung durch den OSP Berlin die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen geschafft. Acht können vom 9. bis 25. Februar im südkoreanischen Pyeongchang dabei sein, vier sind bereits sicher, vier weitere hoffen. Das Ticket in der Tasche hat die Eisschnellläuferin Claudia Pechstein. Bei den Eiskunstläufern kommt die Hälfte aller DEU-Teilnehmer aus Berlin: Nach den Deutschen Meisterschaften wurden dem DOSB zur Nominierung (16. und 23. Januar) vorgeschlagen: Titelträger Paul Fentz sowie das Paar Annika Hocke/Ruben Blommaert. Die Eishockeyspieler Frank Hördler und Jonas Müller von den Eisbären hoffen noch auf Tickets wie zwei Bobfahrer, die in Berlin ihren angestammten Wohnsitz haben und trainieren, im Winter aber als Mitglied des BSC Sachsen Oberbärenburg im Viererschlitten sitzen.

Texte/Fotos: Hansjürgen Wille



**Claudia Pechstein**  
**Eisschnelllaufen**

**Geboren** 22. Februar 1972 in Berlin  
**Größe** 1,65 m  
**Gewicht** 64 kg  
Lebenspartnerschaft mit Matthias Große

**Beruf** Hauptmeisterin bei der Bundespolizei  
**Verein** Eisbären Juniors

**Hobby** Schlittschuhlaufen und Skaten, Eishockey-Fan

**Größte Erfolge** Neun olympische Medaillen, davon fünf goldene, je zwei silberne und bronzene, achtfache Weltmeisterin, 34 Weltcup-Siege, 2017 zum achten Mal Berlins Sportlerin des Jahres

**Trainer** Andre Unterdörfel, Peter Mueller



**Annika Hocke**  
**Eiskunstlaufen/Paare**

**Geboren** 16. Juli 2000 in Berlin  
**Größe** 1,57 m  
**Gewicht** 45 kg - ledig  
**Beruf** Oberschülerin, 11. Klasse

**Verein** SC Charlottenburg

**Hobby** Tanzen, Backen

**Größte Erfolge** Youth Olympic Games-Teilnahme 2014, Dritte der Deutschen Einzelmeisterschaften 2017. Dritter Platz bei der Paarlauf-DM mit Ruben Blommaert 2018

**Trainer** Knut Schubert



**Ruben Blommaert**  
**Eiskunstlaufen/Paare**

**Geboren** 5. März 1992 in Brügge/Belgien  
**Größe** 1,80 m

**Gewicht** 75 kg  
ledig

**Beruf** Hauptgefreiter bei der Bundeswehr-Sportfördergruppe Berlin

**Verein** SC Berlin

**Hobby** Alle Sportarten, die mit Bällen betrieben werden, mit Freunden zusammen sein

**Größte Erfolge** Belgischer Juniorenmeister und EM-Teilnehmer (Einzel), Deutscher Paarlaufmeister 2013 mit Annabel Pröbß, 2017 mit Mari Vartmann, Dritter Platz bei der Paarlauf-DM mit Annika Hocke 2018

**Trainer** Knut Schubert



**Paul Fentz**  
**Eiskunstlaufen/Einzel**

**Geboren** 8. September 1992 in Berlin  
**Größe** 1,79 m  
**Gewicht** 69,7 kg  
verlobt

**Beruf** Stabsunteroffizier bei der Bundeswehr-Sportfördergruppe Berlin, gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann

**Verein** SC Berlin

**Hobby** IT-Bereich, Video-Spiele, Darts, American Football

**Größte Erfolge** EM-Zehnter 2017, Deutscher Meister 2018, Vizemeister (2012, 2015-17)

**Trainerin** Romy Oesterreich



**Frank Hördler**  
**Eishockey-Verteidiger**

**Geboren** 26. Januar 1985 in Bad Muskau  
**Größe** 1,85 m  
**Gewicht** 90 kg  
verheiratet, 2 Söhne

**Beruf** Eishockey-Profi, gelernter Technischer Zeichner

**Verein** Eisbären Berlin

**Hobby** Unternehmungen mit der Familie, mit den Söhnen (13 und 9) Eishockey spielen

**Größte Erfolge** sieben Mal Deutscher Meister mit den Eisbären, neun WM-Teilnahmen

**Trainer** Uwe Krupp

**Jonas Müller Eishockey-Verteidiger**

**Geboren** 19. November 1995 in Berlin  
**Größe** 1,83 m

**Gewicht** 90 kg, ledig

**Beruf** Abitur, Eishockey-Profi

**Verein** Eisbären Berlin

**Hobby** Shoppen

**Größte Erfolge** Vizemeister mit dem Juniorteam der Eisbären

**Trainer** Uwe Krupp



**Eric Franke**

**Bobsport-Vierer/Anschieber**

**Geboren** 16. August 1989 in Berlin

**Größe** 1,91 m **Gewicht** 94 kg  
ledig, 1 Sohn

**Beruf** Hauptgefreiter bei der Bundeswehr

**Verein** BSC Sachsen Oberbärenburg, in Berlin Mitglied beim SCC und LG Nike gewesen

**Hobby** Musik hören, Reisen

**Größte Erfolge** WM-Dritter (Vierer) 2017, WM-Vierter (Vierer) 2016, WM-Neunter (Zweier) 2015 im Schlitten von Nico Walther, Junioren-Weltmeister (Zweier) 2015. Früher 100-m und 200-Sprinter - Bestzeit 10,50/21,19 Sekunden

**Trainer** in Berlin zeitweise Karsten Köhrbrück und Eberhard Deutscher, in Oberbärenburg Gerd Leopold



**Florian Kunze**

**Bobsport-Vierer/Anschieber**

**Geboren** 7. Februar 1988 in Berlin

**Größe** 1,79 m **Gewicht** 94 kg - ledig

**Beruf** Polizeimeister

**Verein** BSC Sachsen Oberbärenburg, vorher SC Berlin und LG Nike

**Hobby** Eishockey-Fan, Musik hören

**Größte Erfolge** Junioren-Weltmeister im Vierer 2013 und 2014, Deutscher Vizemeister 2016 – Pilot Francesco Friedrich

**Trainer** in Berlin zeitweise Karsten Köhrbrück und Eberhard Deutscher, in Oberbärenburg Gerd Leopold





**Amelie Siegel vertritt Berlin beim Deutschen Olympischen Jugendlager anlässlich der Winterspiele, die vom 9. bis 25. Februar in Pyeongchang in Südkorea stattfinden. Sie gehört zu den 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die rund zwei Wochen ein umfangreiches Kultur-, Sport- und Seminarprogramm absolvieren. Die 16-Jährige vom Ski-Club Pallas Berlin kommt aus einer begeisterten Skisport-Familie, trainiert regelmäßig in der Skihalle in Wittenburg und besucht im Winter Trainingscamps in Österreich. Sie wird auf der LSB-Facebook-Seite exklusiv von ihren Erlebnissen berichten und ihre Fotos posten: @LandessportbundBerlin**

## Geflüchtete werden Übungsleiter

**Feierliche Lizenz-Übergabe für rund 40 Männer und Frauen**

Etwa 40 Geflüchtete im Alter von 16 bis 55 Jahren wurden an der Gerhard-Schlegel-Sportschule des LSB Berlin zu Übungsleitern ausgebildet und erhielten die DOSB-C-Lizenz sportartübergreifender Breitensport.

Sie kommen u.a. aus Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Libyen und Syrien. Sie wurden in zwei Lehrganggruppen aufgeteilt, die sich aus arabisch bzw. persisch und französisch sprechenden Männern und Frauen zusammensetzten. Der Unterricht und die Prüfungen fanden auf Deutsch statt und wurden von Dolmetschern unterstützt.

Finanziert wurde das Projekt aus dem „Masterplan Integration und Sicherheit“ des Senats. Die Ausbildung ist eine Initiative des LSB-Projekts „SPORTBUNT – Vereine leben Vielfalt“. Narges Tavakkoli aus Afghanistan: „Die Ausbildung hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich habe neue Leute getroffen und viel gelernt. Es war zwar auch ein bisschen

schwierig, aber jetzt bin ich stolz auf mich. Wir haben es nun alle geschafft und freuen uns.“ Abdulrahman Sammar aus Syrien: „Vielleicht mache ich nächstes Jahr meine Ausbildung als Sportlehrer, das dauert dann drei Jahre. Mal schauen, ob das klappt.“

LSB-Präsident Klaus Böger: „Ich freue mich darüber, was Sie geschafft haben nach einem steinigen Weg. Ich hoffe, dass Sie Ihr Wissen in den Vereinen weitergeben können.“ *F. St.*



*Freude über die erfolgreiche Ausbildung. Ein Film steht auf [www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek](http://www.lsb-berlin.de/aktuelles/mediathek)*

*Foto: Engler*



Offizieller Versicherungspartner



# sicher sein

**Unfälle können überall passieren –  
Private Unfallversicherung über defendo**

**defendo-assekuranzmakler.de**

**Philipp Schneckmann**  
T +49 (0) 151 - 677 05 094  
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12  
F +49 (0) 30 374 42 96 60

## Stern des Sports für „Fitter Fuchs“

**LSB und Berliner Volksbank würdigen Breitensport-Angebote**

Zum zwölften Mal wurden die Silbernen Sterne des Sports in Berlin verliehen. Sieger des Wettbewerbs von LSB und Berliner Volksbank sind die Füchse Berlin Reinickendorf mit ihrem Gesundheits- und Fitnessangebot „Fitter Fuchs“. Sie freuten sich bei der Ehrungsveranstaltung im Alten Stadthaus über 4000 Euro und qualifizierten sich für das Bundesfinale: Am 24. Januar verleiht Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Goldenen Stern. Auf Platz 2 kam SV Rot-Weiß Mitte (2500 Euro). Dahinter folgte der noch junge Verein Sport Union Berlin (1500 Euro) mit der Integration von Flüchtlingen. Gemeinsam Vierte und mit je 500 Euro bedacht wurden der Bogensport-Club BB-Berlin (Inklusionsport), Weißblau Allianz Berlin (Tanzen) und TSV Lichterfelde (Learning by doing). Darüber hinaus erhielten alle an diesem Wettbewerb beteiligten Vereine je hundert Euro.

### Platz 1: Füchse Berlin Reinickendorf

**Großer Aufschwung dank des vielseitigen Kurs-Angebots**

„Fitter Fuchs“ – das ist nicht nur der Anspruch an die Bundesliga-Handballer, sondern auch ein Gesundheits- und Fitnessangebot jenes Mehrsparten-Vereins aus Reinickendorf. „Damit hoffen wir, bis 2020 unsere Mitgliederzahlen von 3700 auf 5000 zu steigern“, sagt Geschäftsführer Bernd Hofmann. Er verweist auf die jüngsten tollen Zuwachsraten. Diese sind nicht zuletzt auf jene 50 Kurse zurückzuführen, die seit der Eröffnung des Fuchs-Sportparks an der Kopenhagener Straße entstanden. „Unsere Palette reicht“, so Projektleiterin Hella Grundschock, „von A wie Aerobic bis Z wie Zumba, wobei Vit Fital, Reha- und Herzsport, Rückengymnastik und Fit Ü 50 einen breiten Raum einnehmen. Aber auch Kickboxen, Pilates, Yoga und Turnen mit Eltern sind bei uns möglich.“

Das Ziel: Nicht nur mehr Menschen, vor allem aus dem Kiez und der Umgebung, zum Sport

animieren, sondern ihnen auch die Möglichkeit bieten, sich in geselliger Runde, beispielsweise in dem schönen Vereinsheim, zu treffen, Freundschaften zu schließen und einander zu helfen. „Apres Sport“ ist besonders für Ältere oder Alleinstehende genauso wichtig. Der Verein, dessen größte Abteilungen Fußball und Handball sowie Turnen sind, ruht sich nicht auf dem bisher Erreichten aus. Mit „Sport vor Ort“ soll die Zusammenarbeit mit den Schulen (Sport-AGs) sowie Physiotherapie-Praxen ausgebaut werden. Gespräche mit Kirchen sind geplant, ob räumliche Voraussetzungen für Gymnastikkurse bestehen. Auch der Klemke-Park soll in die sportlichen Angebote einbezogen werden.

Außerdem soll auf dem Fuchspark-Gelände mit dem Bau einer Dreifelder-Schulturnhalle begonnen werden, die in den späten Nachmittagsstunden auch vom Verein genutzt werden kann. „Dann können wir verstärkt den Einstieg für Nichtmitglieder forcieren“, so Hofmann, der hofft, dass sie eines Tages in den Verein eintreten. „Ganz wichtig sind“, so Hella Grundschock, „generationsübergreifende Angebote. Das Gesundheitsbewusstsein hat enorm zugenommen. Vor allem in der Altersklasse 50+, die einen Anteil von 30 bis 40 Prozent bei unseren Angeboten ausmachen.“ Dass lizenzierte Übungsleiter zur Verfügung stehen, ist selbstverständlich. Aber es gibt auch viele ehrenamtliche Helfer, die sich im Kinder- und Schüler-Bereich engagieren.

Texte/Fotos: Hansjürgen Wille

Ausführliche Infos: [www.lsb-berlin.de](http://www.lsb-berlin.de)



### Platz 2: SV Rot-Weiß Viktoria-Mitte

**Jeder kann ein Reporter sein**

Der 3100-Mitglieder-Verein, der sich zu 70 bis 80 Prozent aus Kindern und Jugendlichen rekrutiert, hat mit „Viktoria Channel“ eine Plattform geschaffen, wo nach dem Motto 'Vom Spieler zum Sprecher' oder 'Jeder kann ein Reporter sein' Mitglieder mit dem Mikrofon und der Kamera unterwegs sind, um Spielberichte, Interviews, Lehrfilme und andere Beiträge zu erstellen. Bislang sind rund 40 Beiträge auf [videochannel.com](http://videochannel.com) zu sehen. Das freie Sprechen trainieren und verbessern, Erlebnisse erzählen und persönliche Erfahrungen weitergeben, das soll mit dem Projekt erreicht werden, damit die Rot-Weiß-Mitglieder wissen, was in ihrem Verein los ist.



### Platz 3: Sport-Union Berlin

**Aus Flüchtlingsheimen zum Fußball**

Sie kommen aus dem Libanon und Somalia, aus Gambia und Guinea, aus dem Iran und Syrien, haben größtenteils traumatische Erlebnisse hinter sich und freuen sich, dass sie in Berlin gemeinsam dem Fußball hinterher jagen können – die Spieler vom Verein Sport Union Berlin. „Noch sind wir in der Freizeitliga angesiedelt, hoffen aber, nach der vorgeschriebenen Wartezeit demnächst am Spielbetrieb in der Kreisliga C beginnen zu können“, so der 1. Vorsitzende Savas Güler, der vor zwei Jahren mit einigen Helfern in verschiedene Flüchtlings-Unterkünfte gegangen ist, um für sein Fußball-Projekt zu werben. Im April 2016 begann der Trainingsbetrieb am Sandheideweg in Spandau



Die Füchse Berlin Reinickendorf punkten mit ihrem Gesundheits- und Fitnessangebot.

## Berliner Sportkalender 2018

### Januar

- 1. Leichtathletik: Neujahrslauf
- 5./6. Eiskunstlaufen: Cup of Berlin
- 13./14. Fechten: Weißer Bär von Berlin
- 19.-21. Curling: Intern. Berlin Cup
- 20. Judo: Neujahrsturnier
- 21. Turnen: Feuerwerk der Turnkunst
- 25.-30. Radsport: Berliner Sechstagerrennen
- 26. Leichtathletik: Istaf Indoor
- 26.-28. Pferdesport: Hippologica

### Februar

- 1. Zukunftspreis des Berliner Sports – Verleihung
- 7.-11. Hockey: Hallen-Weltmeisterschaften
- 16./17. Motorcross: Night of the Jumps
- 17. Karate: Berlin Open
- 24./25. Tanzen: Deutsche Jugendmeisterschaften

### März

- 1.-4. Eisspeedway: DM und WM Grand-Prix
- 2./3. Eiskunstlaufen: Skate Berlin Adult
- 2.-4. Tischtennis: Deutsche Meisterschaften
- 3. Night of Sports
- 8. Badminton: Yonex German Junior
- 10.-28. Schach: WM-Kandidatenturnier
- 16.-18. Floorball: Deutschland-Pokal Finale
- 23.-25. Eiskunstlaufen: SCC-Pokal
- 24. Rudern: Langstrecken-Test
- 27. Fußball: Länderspiel Deutschland-Brasilien
- 30.-2.4. Tanzen: Blaues Band der Spree

### April

- 8. Leichtathletik: Berliner Halbmarathon
- 14./15. Turnen: TuJu-Stars
- 14./15. Synchronschwimmen: Norddeutsche Meisterschaft
- 20.-22. Rudern: Berliner Früh-Regatta
- 20./21. Turnen: Internat. Junior-Team-Cup
- 20.-22. Tischtennis: Deutsche Jugendmeisterschaften
- 21./22. Kanupolo: Internationales HOKA-Turnier
- 22. Wandern: Frühlingwanderung
- 28. Boxen: Bundesliga Play-off-Finale

### Mai

- 2.-6. Schach: Deutsche Schul-Meisterschaften
- 4.-6. Rhythmische Sportgymnastik: Deutsche Meisterschaften
- 6. Triathlon: KundiusMan
- 6. Leichtathletik: 25 km von Berlin
- 12./13. Radfahren: Velothon
- 13. Leichtathletik; BIG 25 Berlin
- 18.-20. Segeln: Internationale Deutsche Meisterschaft Laser
- 19. Fußball: DFB-Pokalfinale
- 19. Motorsport: Berlin e-Prix
- 21.-26. Wasserspringen: Deutsche Meisterschaften
- 26. Leichtathletik: Avon Frauenlauf
- 29.-2.6. Schwimmen: Deutsche Jahrgangs-Meisterschaften

### Juni

- 3. Triathlon: Berlin Triathlon
- 9./10. Rudern: Berliner Sommer-Regatta

- 9./10. Kanupolo: Ostdeutsche Meisterschaften
- 9./10. Tanzen: Summer Dance Festival
- 10. Judo: Tuzla-Cup
- 16./17. Floorball: Deutsche Junioren-Meisterschaft
- 17.-24. Tennis: Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften
- 23. Leichtathletik: Womens Run
- 28. Leichtathletik: City Night
- 30. Rugby: Berlin Sevens
- 30.-1.6. Moderner Fünfkampf: Deutsche Meisterschaften

### Juli

- 8. Triathlon; Berlin Triathlon XL
- 14. Judo: Cadet Open Cup
- 17.-22. Bogenschießen: Weltcup
- 19.-22. Schwimmen: Deutsche Meisterschaften
- 27.-29. Pferdesport: Global Jumping Berlin
- 28. Judo European Junior-Cup

### August

- 7.-12. Leichtathletik: Europameisterschaften
- 18./19. Motorboote: ADAC-Rennen
- 19. Großes Familiensportfest im Olympiapark Berlin
- 20.-26. Leichtathletik: Para-EM (Behinderte)
- 24.-26. Radsport: Internationale Kids Tour

### September

- 1./2. Hockey: Silberschild-Turnier
- 1./2. Triathlon: Berlin Man
- 2. Leichtathletik: Istaf
- 6.-9. Segeln IDM Flying Dutchman
- 8./9. Fechten: Berlin Open
- 10.-14. Segeln: IDM Dyas
- 11.-16. Wasserball: FINA-Weltcup
- 13.-16. Karate: German Open
- 13./14. Radsport: Weltcup im Trials
- 15./16. Leichtathletik: Berlin Marathon
- 17.-21. Segeln: Internationale Deutsche Meisterschaft Schwertzugvogel
- 22. Sportschiffer-Gottesdienst
- 23. Wandern: Vom Grunewald an die Spree
- 28.-30. Segeln: Deutsche Jugendmeisterschaft BIC Techno

### Oktober

- 4.-7. Segeln: Internationale Deutsche Meisterschaft 2,4 m R
- 4.-7. Segeln: Internationale Deutsche Jugend-Meisterschaft 29er
- 6. Rudern: Quer durch Berlin
- 13. American Football: German Bowl XL
- 13. Wandern: Auf nach Potsdam
- 26.-28. Schwimmen: FINA-Weltcup

### November

- 10. Rudern: Herbst-Langstrecken-Test
- 24. Judo: Luftfahrt Masters Turnier
- 30.-2.12. Radsport: UCI Bahn-Weltcup

### Dezember

- 8. Champions-Gala des Berliner Sports
- 13.-16. Schwimmen: Deutsche Kurzbahn-Meisterschaften
- 15. Rudern: Berlin Indoor Rowing Open
- 31. Leichtathletik: Silvesterlauf



Das „Ballon Spiel“. Männer werfen sich mit Luft gefüllte Ballons zu, im Mittelgrund wird ein Ballon gefüllt. Altkolorierter Kupferstich von C.F. Hörmann, um 1740.

## Neue Objekte für das Sportmuseum

### Hollstein-Stiftung erwirbt historisch bedeutende Ausstellungsstücke

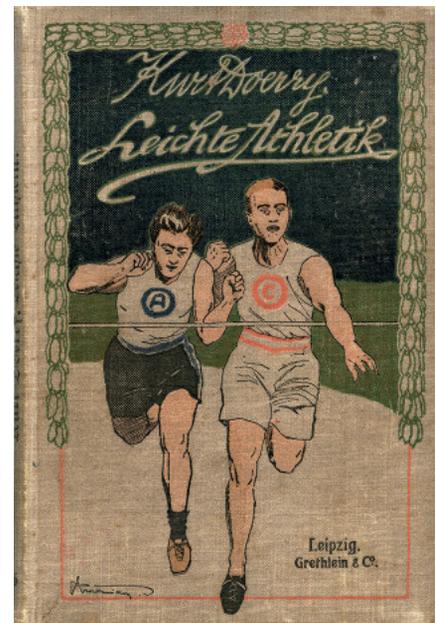
Seit Ende 2013 ist die „Brigitte und Claus-Hollstein-Stiftung“ von der Berliner Stiftungsaufsicht „genehmigt“ und vom Körperschaftsfinanzamt als gemeinnützig anerkannt. Damit besteht neben dem gemeinnützigen „Forum für Sportgeschichte – Fördererverein für das Sportmuseum Berlin“ (LSB-Mitglied) eine zweite Institution, die das Sportmuseum wirksam unterstützt. Die „Brigitte und Claus-Hollstein-Stiftung“ hat keine Mitglieder. Dem „Forum für Sportgeschichte“ können Mitglieder beitreten und durch individuelle Tätigkeit und Beiträge das Sportmuseum fördern.

Claus Hollstein und seine verstorbene Ehefrau Brigitte waren zeitlebens dem Turnen und vor allem der Leichtathletik als Aktive und LA-Kampfrichter (u.a. Olympia München 1972) verbunden. Er selbst war auch als Organisationsleiter z.B. als LA-Abteilungsleiter der BT und Kampfrichter sowie Landesleichtathletikwart des Berliner Turner-Bundes tätig. Außerdem war er als Sprecher bei Deutschen Meisterschaften der Leichtathletik und bei den LA-Finals Jugend trainiert für Olympia eingesetzt.

Wegen dieser Verbundenheit mit dem Sport sei er sich mit seiner Ehefrau Brigitte einig gewesen, das Erbe zur Förderung des Sportmuseums Berlin und der Jugendarbeit in den Sportarten Turnen inkl. Sportgymnastik und

Leichtathletik einzusetzen. Dazu sollte ihr Vermögen in eine entsprechende Stiftung überführt werden. Mit Gründung einer „rechtsfähigen Stiftung bürgerlichen Rechts“ wurde im Herbst 2013 der erste Schritt dazu getan, um unabhängig von verbandlicher und politischer Einflussnahme wirken zu können. Der Stiftungszweck besteht u. a. darin: Erwerb historisch bedeutsamer Ausstellungsgegenstände zur Erweiterung des Sammlungsbestandes, Förderung von Ausstellungen, Publikationen und der museumspädagogischen Arbeit.

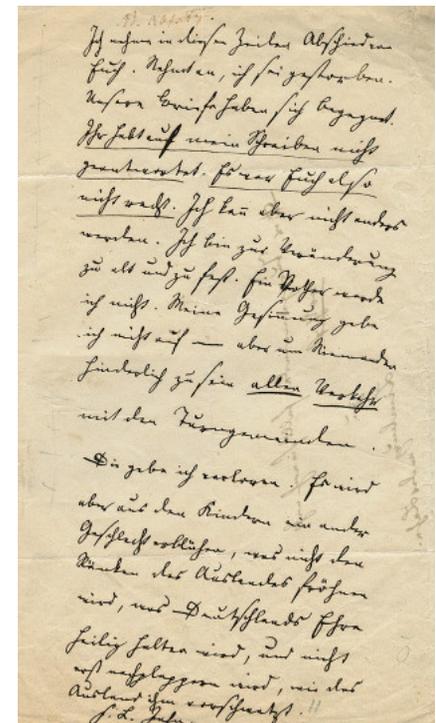
Der Stiftungsvorstand besteht aus Claus Hollstein (Vorsitzender), Constantin Garlas, Christoph Kopp, Frank Schilder und Gerd Steins. Der Stiftungsvorstand beschloss im November 2017, erstmals für das Sportmuseum Berlin folgende bedeutende Objekte zu erwerben: 1. Ein kleines Ölbild, das den Sportpalast während einer Veranstaltung zeigt und bis zum Abriss im Direktorenzimmer hing; 2. das vom Berliner Kurt Doerry (Olympiateilnehmer 1896) 1904 veröffentlichte Buch „Leichte Athletik“, das zum ersten Mal die Begriffsbildung Leicht-Athletik in die Welt trug; 3. einen von Friedrich Ludwig Jahn handgeschriebenen Brief vom 21.7.1848, in dem er den berühmten Satz schrieb: „Ein Rother werde ich nicht.“ und 4. den bisher unbekanntenen Kupferstich „Ballonspiel“.



Umschlag des von Kurt Doerry 1904 veröffentlichten Buches.



Sechstagerennen. Ölbild auf Leinen im Holzrahmen, das bis zum Abriss des Sportpalastes im Zimmer des Direktors hing.



Dritte Seite des Jahnbriefes vom 21.7.1848.



HÖHER.  
SCHNELLER.  
WEITER.

HAUTNAH!

FREITAG | 26-01-2018  
MERCEDES-BENZ ARENA

TICKETS AB 17,00 EURO UNTER [WWW.ISTAF-INDOOR.DE](http://WWW.ISTAF-INDOOR.DE) UND DER HOTLINE 01806 - 300 333\*

\*0,20 EURO/ANRUF INKL. MWST. AUS DEM DT. FESTNETZ, MAX. 0,60 EURO/ANRUF INKL. MWST. AUS DEM DT. MOBILFUNKNETZ

© TOP Sportmarketing



## Wer gewinnt den Amateursportpreis 2018?

**DOG und LSB suchen wieder Spitzenteams / Voting per SMS / Auszeichnung bei der Night of Sport**

Bereits zum fünften Mal haben die Deutsche Olympische Gesellschaft LV Berlin und der Landessportbund Berlin die Sportfachverbände Berlins zur Nominierung ihrer Spitzenteams im Amateursport aufgerufen.



Unterstützt von der AOK Nordost und Lotto Berlin sind die Berliner und Berlinerinnen aufgerufen, das Amateursport-Team 2018 zu wählen. Hierzu erhalten die nominierten Teams von dem Partner Hauptstadtstadium TV ein individuelles Präsentationsvideo, das am 21. Januar 2018 im Rahmen der Kick off - Veranstaltung in der Mercedes Benz Arena vorgestellt wird.

Die Besucher des „Feuerwerks der Turnkunst“ können vor Ort in der Mercedes-Benz Arena als erste per SMS über die Mobilnummer 0157 73544208 das Voting starten, das dann bis 11. Februar 2018 freigeschaltet wird. Eine Jury mit Vertretern aus Sport, Politik und Wirtschaft ergänzt das Berliner SMS-Voting.

Am 3. März werden im Rahmen der Night of Sports im Maritim Hotel Berlin die Sieger im Berliner Amateursport-Preis 2018 gekürt. Gemeinsam mit den nominierten Teams veranstaltet der Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund eine rauschende Eventnacht mit zahlreichen sportlichen Höhepunkten und viel Musik. Eintrittskarten sind über die Veranstaltungsseite [www.night-of-sports.berlin](http://www.night-of-sports.berlin) ab 15 Euro buchbar.



Der Ruder-Achter des SC Berlin-Köpenick hat den Amateursport-Preis 2017 gewonnen.

Foto: Reetz

### Nominierungen zum Berliner Amateursport-Preis 2018

- SG EBT Berlin (1. Mannschaft) / Badminton – Badminton Verband Berlin-Brandenburg
- Bogensportclub BB-Berlin / Bogenschießen Blindensport – Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin
- SC Charlottenburg 1. Damen / Hockey – Berliner Hockey-Verband
- Berliner Auswahlteam Jugend / Schach – Berliner Schachverband
- Wasserfreunde Spandau 04 II. Mannschaft / Wasserball – Berliner Schwimmverband
- Verein für Körperkultur 1901 / Faustball – Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund
- Berliner TSC Team Berlin Juniors / Synchroneiskunstlauf – Deutsche Eislauf Union
- TSG Steglitz / Kunstturnen Frauen Deutsche Turnliga – Deutsche Olympische Gesellschaft Landesverband Berlin
- SpreeLöwen Berlin / Fussball – Fachverband Fußball im Betriebssportverband Berlin
- Team Berlin Bundesmannschaftspokal / Turniertanzsport – Landestanzsportverband Berlin
- Bogensportclub BB-Berlin / Bogenschießen Bundesliga – Schützenverband Berlin-Brandenburg
- Volleyballverein Völkerfreundschaft / Volleyball – Volleyball-Verband Berlin

**Informationen zu den Mannschaften:** [www.night-of-sports.berlin](http://www.night-of-sports.berlin)



Dank gilt den Partnern:



# LAUFEN. SPRINGEN. WERFEN. URBAN ATHLETICS.

## Mit **Urban Athletics** sportlich durch den Kiez.

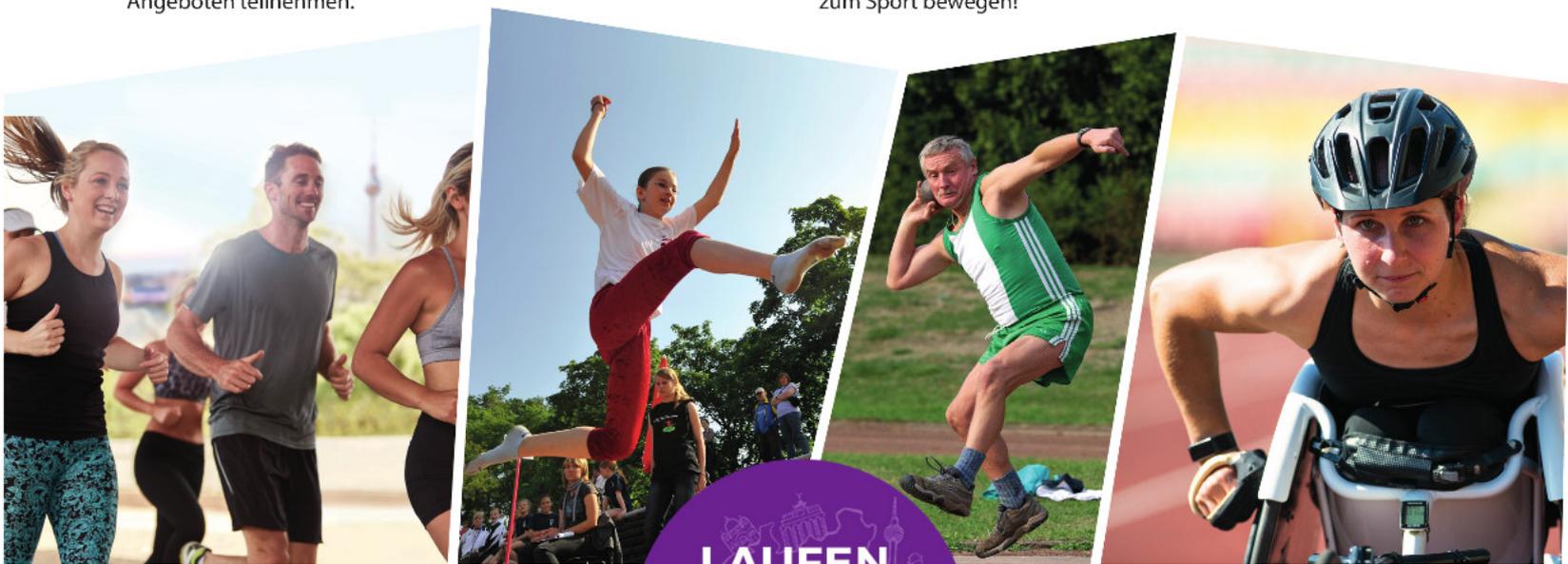
**VEREINE ALLER SPORTARTEN KÖNNEN DAS VIELFÄLTIGE, SPORTLICHE PROGRAMM MITGESTALTEN!**

Urban Athletics trägt die Leichtathletik mit mobilen Mitmachangeboten und innovativen Eye-catchern ins urbane Umfeld und damit unübersehbar in die Lebenswelt der Berlinerinnen und Berliner. Von **Mai bis August 2018** finden flächendeckend in Berlin verschiedene Sportangebote rund um die Leichtathletik statt. Alle können ohne Anmeldung an den kostenfreien Angeboten teilnehmen.

An den Wochenenden in der Zeit von Mai bis August sind an ausgewählten Orten in den Stadtbezirken kleine Leichtathletik-Events unter dem Namen **KIEZ-CUP** geplant, bei denen die Berliner Bevölkerung sich sportlich leichtathletisch üben und in den Wettkampf treten kann. **Hier können die Vereine direkt in ihrem Bezirk auftreten und für sich werben.**

Vereine, deren Fokus auf den motorischen Grundlagen der Leichtathletik liegt, haben jetzt die Chance, sich aktiv zu beteiligen: Aufbau und Ablauf für den **KIEZ-CUP** stehen fest. **Jetzt werden kreative Ideen gesucht**, wie wir gemeinsam mehr Menschen von der Leichtathletik begeistern sowie Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene mit und ohne Beeinträchtigungen zum Sport bewegen!

**Macht mit und bringt Euch im Programm ein!** Sendet uns bis zum **16. Februar 2018** Eure Ideen, wie wir die olympische Kernsportart Leichtathletik um die Disziplinen **Laufen, Springen, Werfen** im urbanen Stadtbild Berlins sichtbar machen und wie ein nachhaltiger Eindruck für die Leichtathletik mit einem Mehrwert für die Berlinerinnen und Berliner gelingen kann.



**LAUFEN.  
SPRINGEN.  
WERFEN.  
BERLIN.**

Das Berliner Rahmenprogramm Laufen.Springen. Werfen.Berlin anlässlich des Leichtathletik Sommers 2018 bietet Vereinen die einzigartige Gelegenheit, ihre Sportart der Berliner Bevölkerung vorzustellen. Finanziert wird das Programm von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport.

Fotos: © Jacob Lund - Fotolia.com (1); © MINKUSIMAGES (2,3); Ralf Kuckuck; © OBS-Akademie gGmbH (4)

**ALLE VEREINE UND VERBÄNDE SIND AUFGERUFEN, SICH AM PROGRAMM ZU BETEILIGEN!**

Kontaktieren Sie das Projektteam für weitere Informationen: ☎ 030 3057250,

✉ [info@laufenspringenwerfen.berlin](mailto:info@laufenspringenwerfen.berlin), 🌐 [laufenspringenwerfen.berlin](http://laufenspringenwerfen.berlin), [f](#) und [@](#) LaufenSpringenWerfenBerlin

# Perfekte Bedingungen in unseren Sportbädern



© Layout: BBB 2017-RB; Bild: Solismagasy/Fotolia

Informieren Sie sich über die  
Service Hotline: 030 22 19 00 11  
(Ortstarif, Mobilfunktarife können abweichen)